

**Bildungsplan
Studienstufe**

Geographie

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung

Alle Rechte vorbehalten.

Referat: Unterrichtsentwicklung gesellschaftswissenschaftliche Fächer
und Aufgabengebiete

Referatsleitung: PD Dr. Hans-Werner Fuchs

Fachreferent: Andreas Boneß

Redaktion: Dr. Tilman Krause
Kathrin Seitzer
Reiner Sievers

Hamburg 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Lernen im Fach Geographie	4
1.1	Didaktische Grundsätze	7
1.2	Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven	8
1.3	Sprachbildung als Querschnittsaufgabe	10
2	Kompetenzen und Inhalte im Fach Geographie.....	11
2.1	Überfachliche Kompetenzen.....	11
2.2	Fachliche Kompetenzen	12
2.3	Inhalte	18

1 Lernen im Fach Geographie

Im Fach Geographie lernen die Schülerinnen und Schüler, räumliche Strukturen und Prozesse im Mensch-Umwelt-System Erde zu analysieren. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die Erde als Ökosystem und Lebensgrundlage des Menschen in ihrer Einzigartigkeit, Vielfalt, Komplexität und Verletzlichkeit begreifen und verantwortungsbewusst mit ihr umgehen. An lokalen, regionalen sowie globalen Raumbeispielen zeigt das Fach Geographie die gestaltenden, raumprägenden Wirkungen sowohl der Naturkräfte und der Einflüsse des Menschen als auch die wechselseitige Beeinflussung zwischen beiden Subsystemen auf. Damit ist es zum einen das Schulfach, das sich der Analyse der zentralen Kategorie Raum zuwendet, zum anderen ermöglicht es als Mensch-Umwelt-Disziplin mit sowohl natur- als auch gesellschaftswissenschaftlichen Herangehensweisen eine eigenständige Perspektive auf zentrale Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft.

Raum ist sowohl Existenzgrundlage als auch Ergebnis gesellschaftlichen Handelns. Die Geographie verbindet die Analyse des physischen Raums mit einer Betrachtung von Raum als mentalem Konstrukt. Leitziele des Geographieunterrichtes sind demnach das Verständnis für die Zusammenhänge zwischen natürlichen Faktoren und gesellschaftlichen Aktivitäten in verschiedenen Räumen der Erde sowie eine darauf aufbauende raumbezogene Handlungskompetenz. Die Schülerinnen und Schüler analysieren im Geographieunterricht grundlegende raumstrukturelle Zusammenhänge und Funktionen im Mensch-Umwelt-System Erde und untersuchen raumwirksame Prozesse. Dadurch erarbeiten sie sich vertiefte geographische Kenntnisse und eignen sich methodische Fähigkeiten an. Sie identifizieren und beurteilen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen Gegensätze und Konflikte, die sich aus unterschiedlichen Raumansprüchen entwickeln, formulieren Lösungsansätze vor dem Hintergrund kurz-, mittel- und langfristiger Zeithorizonte und zeigen Alternativen auf. Damit fördert der Geographieunterricht in besonderem Maße multiperspektivisches, systematisches und problemlösendes Denken. Auf diese Weise leistet das Fach Geographie einen Beitrag dazu, dass jüngere Menschen als politisch aktive und mündige Staatsbürgerinnen und Staatsbürger an raumwirksamen Entscheidungsprozessen sowohl im Nahraum als auch darüber hinaus verantwortungsbewusst partizipieren können.

Als Integrationsfach gesellschaftlicher und naturwissenschaftlicher Sichtweisen leistet das Fach Geographie einen entscheidenden Beitrag zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung, wobei vor allem die Konzeption einer nachhaltigen Entwicklung von Räumen vor dem Hintergrund der vier Dimensionen von Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie, Soziales und Politik) thematisiert wird.

Geographische Analyse erfolgt ebenso wie auf der räumlichen auch auf der zeitlichen Dimension. Durch die Analyse kurz-, mittel- und langfristiger Entwicklungen aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ermöglicht der Geographieunterricht ein Verständnis für gesellschaftliche Veränderungen sowie Dynamiken im Mensch-Umwelt-System. Vielfach dienen im Unterricht erworbene historische Einsichten, etwa durch Betrachtung des gesellschaftlichen Wandels seit Beginn des industriellen Zeitalters, im Sinne eines an Problemlösungen orientierten Geographieunterrichts der Erarbeitung möglicher Handlungs- und Entwicklungsstrategien.

Fachliche Kompetenz und Kompetenzbereiche

Im Geographieunterricht werden sowohl naturwissenschaftliche als auch gesellschaftswissenschaftliche Wege der Erkenntnisgewinnung erworben. Ausgehend von individuellen Raumwahrnehmungen über die Analyse und die Beurteilung unterschiedlicher Perspektiven auf

Raum werden in unterschiedlichen Kontexten multiperspektivische Lösungsstrategien zur Gestaltung im Mensch-Umwelt-System entwickelt. Im Hinblick auf die Leitziele des Fachs Geographie führen vier Kompetenzbereiche nicht nur zu einem Verständnis natürlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge in verschiedenen Räumen der Erde, sondern auch zu einer reflektierten, ethisch und faktisch begründeten sowie verantwortungsbewussten **raumbezogenen Handlungsfähigkeit** (s. Abb. 1). Die angestrebte übergeordnete geographische Kompetenz ergibt sich dabei nicht aus der Addition, sondern aus der Verflechtung der einzelnen Kompetenzbereiche. Daher werden die Kompetenzen im Unterricht nicht isoliert, sondern im Kontext konkreter Problemstellungen erworben. Jeder der vier Kompetenzbereiche stellt für sich eine Verbindung von Wissen, Können und Handeln dar.



Abb. 1: Kompetenzbereiche der raumbezogenen Handlungsfähigkeit.

Räumliche Orientierung

Dieser Kompetenzbereich umfasst Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft, sich mittels differenzierten räumlich-topographischen Wissens auf lokaler, regionaler und globaler Ebene sowie mithilfe unterschiedlicher Ordnungsraaster in verschiedenen Räumen zu orientieren, sie zu gliedern und reflektiert wahrzunehmen. Die Einordnung geographischer Objekte sowie das Erfassen räumlicher Strukturen erfolgen mittels unterschiedlicher Verfahren und Informationen zur räumlichen Orientierung, wie topographischer und thematischer Karten, aber auch durch die Verwendung geographischer Informationssysteme (GIS).

Raumanalyse

Dieser Kompetenzbereich umfasst Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft, Räume unterschiedlicher Regionen, unterschiedlicher Ausstattung und räumlicher Dimensionen bzw. Maßstabsebenen zu erkennen und deren Vielfalt von Bezügen, Wirkungsgefügen und Prozessen zu analysieren. Zur Erfassung komplexer räumlicher Strukturen und Prozesse, der Wechselwirkungen zwischen Ökonomie, Ökologie, sozialen und politischen Aspekten sowie von Zielkonflikten verschiedener Personen und Gruppen in ihren komplexen Wirkungszusammenhängen sind Fähigkeiten erforderlich, um geographisch/geowissenschaftlich relevante Informationen im Realraum und aus Medien zu gewinnen sowie Schritte zur Erkenntnisgewinnung in der Geographie beschreiben und kritisch bewerten zu können.

Raumbewertung

Dieser Kompetenzbereich umfasst Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft, Raumstrukturen, Raumentwicklungen und geographische Probleme multiperspektivisch zu erfassen sowie selbstständig zu bewerten. Dies erfolgt im Sinne mentaler Raumkonzepte unter der reflektierten Wahrnehmung eigener sowie fremder Wertesysteme und einem Abwägen unterschiedlicher Nutzungsansprüche als Ursache vieler Konflikte, um begründete Sach- und Werturteile zu fällen. Eine Bewertung der Eingriffe des Menschen in die Natur und Umwelt berücksichtigt die ökologische, die soziale, die wirtschaftliche und die politische Verträglichkeit möglicher Maßnahmen und Entscheidungen (Nachhaltigkeits-Viereck). Geographische Sachverhalte werden fachsprachlich verbalisiert sowie in unterschiedlichen Formen präsentiert.

Raumverantwortung

Dieser Kompetenzbereich umfasst Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie die Bereitschaft, an der Gestaltung der gegenwärtigen und der zukünftigen Lebenswirklichkeit verantwortungsbewusst teilzunehmen. Damit verbunden ist eine Bereitschaft zur Übernahme einer Mitverantwortung für die Bewahrung der Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen, die sich an dem Leitbild der Nachhaltigkeit orientiert. Durch die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen wachsen Interesse, Verständnis und Toleranz gegenüber anderen Denk- und Lebensweisen, womit ein interkulturelles Verständnis als Grundlage eigenen Verhaltens entwickelt wird.

Geographische Basiskonzepte zur Förderung fachlichen Denkens

Geographische Basiskonzepte sind grundlegende, für Schülerinnen und Schüler nachvollziehbare Leitideen des fachlichen Denkens, die sich in unterschiedlichen geographischen Sachverhalten wiederfinden lassen. Sie stellen als systematische Denk- und Analysemuster sowie Erklärungsansätze die fachspezifische Herangehensweise der Geographie an einen Lerngegenstand dar. Die bestehenden Inhalte des Unterrichts können als die „Vokabeln“, die Basiskonzepte als die „Grammatik“ des Fachs angesehen werden (siehe Abb. 2).

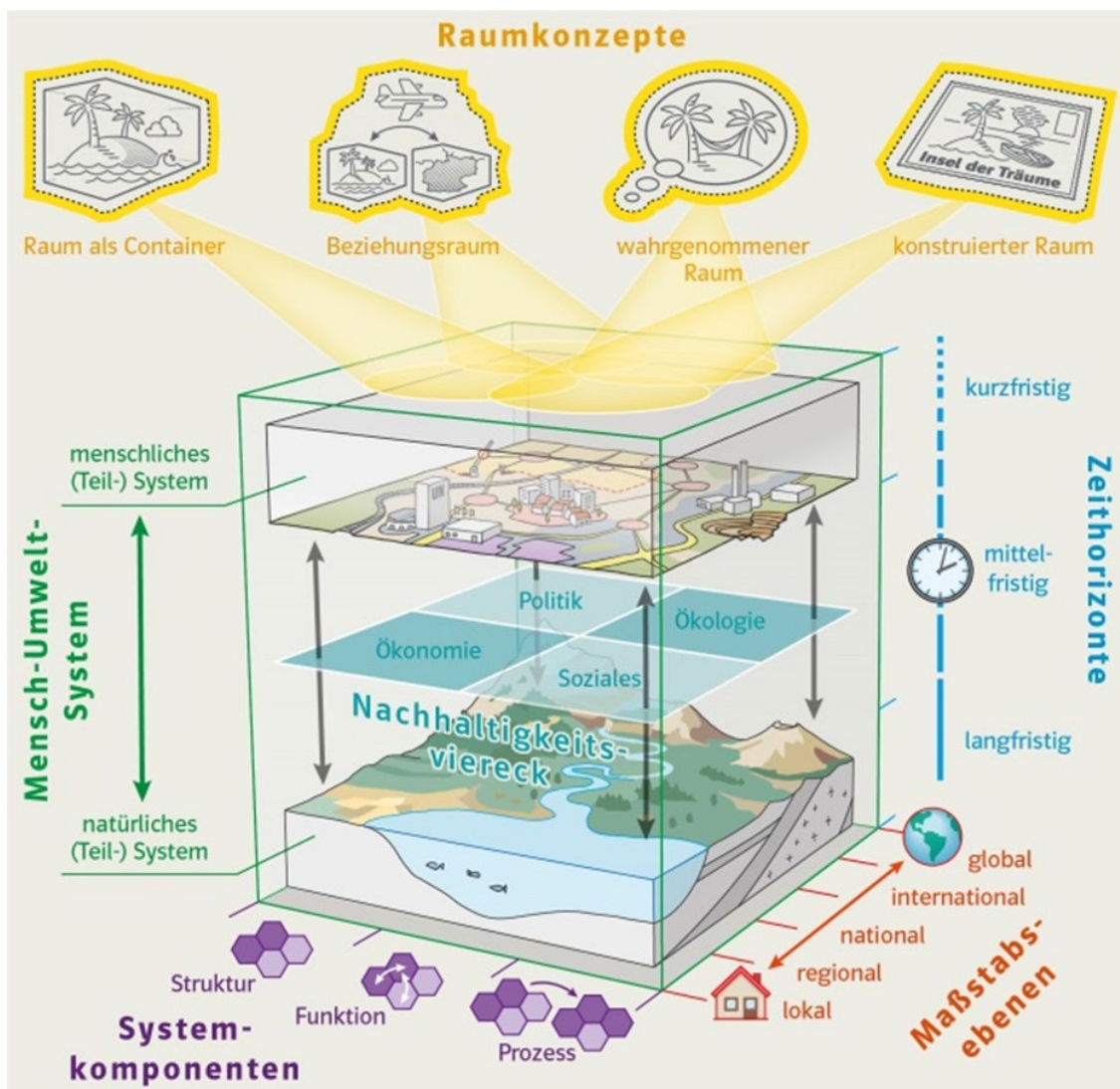


Abb. 2: Geographische Basiskonzepte¹

¹ Fögele, J., O. Sesemann & N. Westphal (2021). Mit Basiskonzepten die fachliche Tiefenstruktur des Geographieunterrichts gestalten. In Terrasse-Online, Klett-Verlag. Online unter <https://www.klett.de/alias/1136693>.

Das übergeordnete Basiskonzept ist das Mensch-Umwelt-System mit in Interaktion zueinanderstehenden natürlichen und menschlichen Teilsystemen. Dieses übergeordnete Konzept kann mithilfe der fünf dargestellten Basiskonzepte untersucht werden: Systemkomponenten (Struktur – Funktion – Prozess), Maßstabsebenen, Zeithorizonte, Nachhaltigkeitsviereck sowie der vier Raumkonzepte der Geographie. Diese schließen physisch-materielle (Raum als Container, Beziehungsraum) und mentale (wahrgenommener und konstruierter Raum) Raumkonzepte ein, die als einander ergänzende Perspektiven auf Raum eine systematische Analyse und Bewertung von Räumen im Mensch-Umwelt-System ermöglichen.

1.1 Didaktische Grundsätze

Durch die Auseinandersetzung mit räumlichen Strukturen, Funktionen und Prozessen in Teilräumen der Erde als Mensch-Umwelt-System erwerben die Schülerinnen und Schüler geographische Kompetenzen, die ihnen eine raumbezogene Handlungsfähigkeit ermöglichen. Dieser Kompetenzerwerb setzt eine Strukturierung des Unterrichts voraus, die den Schülerinnen und Schülern Raum schafft, um sich die notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen und diese einzuüben. Folgende Grundsätze, die sich mitunter wechselseitig bedingen bzw. zueinander in Beziehung stehen, sind bei der Gestaltung eines kompetenzorientierten Geographieunterrichts zu berücksichtigen:

Wissenschaftspropädeutische Ausrichtung des Unterrichts

Die Ziele des Geographieunterrichts in der gymnasialen Oberstufe schließen an die Zielsetzungen der Sekundarstufe I an und erweitern sie hinsichtlich des Anspruchs an die Schülerinnen und Schüler, mit fachspezifischen Methoden ausgewählte Phänomene zu bearbeiten und sich zunehmend intensiv sowie selbstständig mit wissenschaftlichen Modellen und Theorien als Instrumenten der Erkenntnisgewinnung auseinanderzusetzen. Damit führt der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe gezielt in geowissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen ein, um die nötige Problemtiefe im Sinne eines elaborierten Systemverständnisses zu schaffen und einen strukturierten Aufbau des Kompetenzerwerbs zu ermöglichen.

Lösungsorientiertes Lernen

Das Unterrichtsfach Geographie versteht sich als Zukunftsfach, das im Sinne der Nachhaltigkeit Strategien einer tragfähigen Entwicklung erarbeitet. Der Unterricht setzt dazu an lebensnahen und aktuellen Herausforderungen an und entwickelt Lösungsperspektiven im Umgang mit gegenwärtigen sowie zukünftigen Problemstellungen im Mensch-Umwelt-System. Die systemadäquate Entwicklung und die kritische Beurteilung von Lösungsansätzen sind ein wichtiger Bestandteil zur Entwicklung raumbezogener Handlungskompetenz. Das Verstehen, Analysieren und Beurteilen dieser Ansätze schließen geographisches Wissen, fachliche Konzepte sowie weitere Kompetenzbereiche ein. Auf diese Weise trägt das Fach maßgeblich zu einem zukunftsgerichteten Lernen und einer Bildung für nachhaltige Entwicklung bei.

Kontroversität und Komplexität

Lerngegenstände des Fachs als Entscheidungs- und Handlungsfelder einer zukünftigen nachhaltigen Entwicklung zeichnen sich durch eine hohe doppelte, d. h. faktische und ethische, Komplexität aus. Geographieunterricht trägt durch die Förderung von systemischem Verständnis im Mensch-Umwelt-System und konzeptionellem Verständnis sowie ethischer Urteilskompetenz zu einem reflektierten Umgang mit Kontroversität und Komplexität bei. Geographieunterricht betrachtet Kontroversität und Komplexität als Lerngelegenheit und didaktischen Grundsatz, um Schülerinnen und Schüler zu eigenständigem, geographischem Denken und

Handeln zu befähigen. Geographie leistet auf diese Weise einen originären Beitrag zur politischen Bildung der Schülerinnen und Schüler.

Konzeptorientierung

Als Instrument der Unterrichtsplanung ermöglichen geographische Basiskonzepte die sukzessive Entwicklung eines übertragbaren geographischen Fachverständnisses. Für Schülerinnen und Schüler stellen die Konzepte des Faches „Analysebrillen“ für die eigenständige Bearbeitung neuer, komplexer Lerngegenstände dar. Indem über die Themen des Unterrichts hinweg Bezüge zu den Basiskonzepten hergestellt und diese zur Erarbeitung der Gegenstände herangezogen werden, entwickeln Schülerinnen und Schüler ein konzeptionelles Verständnis als wesentlichen Bestandteil geographischen Denkens.

Medienkompetenz und digitale Geomedien

Standortgebundene Daten bzw. Geodaten sind ein wesentlicher Rohstoff des 21. Jahrhunderts. Vielfach wird bereits von einer Geoinformationsgesellschaft gesprochen. Geographie ist das Fach, das für die Förderung einer Medienkompetenz im Umgang mit digitalen Geomedien zentral ist. Das methoden- und medienintensive Fach ermöglicht die produktive Nutzung einer Vielzahl fachspezifischer Medien. Dazu gehört neben dem Arbeiten mit Datenbanken und der Analyse kartographischer Darstellungen, u. a. in Form von digitalen Karten und Satellitenbildern, auch der Umgang mit Geoinformationssystemen (GIS). Dadurch erwerben die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Fähigkeit zum effektiven und reflektierten Umgang mit Medien, sondern auch diejenige zur mediengestützten Präsentation und aktiven/kritischen Mediengestaltung (siehe auch KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“).

Selbst reguliertes und forschendes Lernen

Die Schülerinnen und Schüler planen und entwickeln im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsinhalte zusammen mit der Lehrkraft thematische und methodische Schwerpunkte, um vor dem Hintergrund selbst aufgeworfener, relevanter fachspezifischer Fragestellungen Handlungsmöglichkeiten sowie Formen der Darstellung der Produktergebnisse zu erarbeiten. Der Unterricht im Fach Geographie gibt Raum für aktuelle Fragestellungen und bietet Gestaltungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler für individualisierte Lernphasen zu selbst entwickelten Forschungsfragen, die unterschiedliche Zugriffe, Lösungen und Gestaltungsmittel erlauben, um kooperativ sowie methodengeleitet raumbezogene Sachverhalte wahrzunehmen und zu untersuchen. Dafür bieten sich u. a. Erkundungen, Exkursionen, Expertenbefragungen, Feldbeobachtungen, computergesteuerte Simulationen oder Planspiele an.

Lernen vor Ort

Integraler Bestandteil geographischer Bildung ist die Erarbeitung von Phänomenen vor Ort und an den Phänomenen selbst. Mithilfe fachspezifischer Erkenntnismethoden und eines konzeptionellen Zugangs im Realraum bieten Exkursionen bzw. außerschulische Lernorte ein großes Potenzial für fachliches Lernen. Insbesondere die Auseinandersetzung mit relevanten geographischen Fragestellungen im eigenen Nahraum ermöglicht eine lebensnahe und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Lerngelegenheit.

1.2 Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

Das Unterrichtsfach Geographie ist vielschichtig mit den drei Leitperspektiven und in diesem Zusammenhang auch mit den Aufgabengebieten verwoben. Im Kerncurriculum werden diese Zusammenhänge in den verschiedenen Modulen kenntlich gemacht.

Wertebildung/Werteorientierung (W)

Wertebildung und Werteorientierung sind wesentliche Elemente der geographischen Bildung. Die (Fach-)Diskussion führt zu Fragen, wie Menschen leben wollen, was menschliche Lebensbedingungen sind und ausmachen, wie man diese Lebensbedingungen erhalten oder schaffen kann. Werte, an denen sich der Geographieunterricht orientiert, sind auf der Grundlage der Menschenrechte insbesondere Achtung vor der Würde des Menschen, Toleranz, Respekt, Geschlechter- und Generationengerechtigkeit, Solidarität, Teilhabe, Nachhaltigkeit, Schutz der Umwelt, Bewahrung der natürlichen Ressourcen sowie Frieden und Freiheit.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Geographieunterricht mit unterschiedlichen Kulturen auseinander und erkennen dabei die Vielfalt von Lebensweisen und Werten, um diese mit ihren eigenen zu vergleichen. Dabei entwickeln sie ein Verständnis für die Bedeutung und die Notwendigkeit wesentlicher demokratischer Werte. Vor allem durch die Beschäftigung mit humangeographischen Themen entwickeln die Schülerinnen und Schüler eigene Wertvorstellungen, indem sie verschiedene Perspektiven und Handlungsoptionen im Unterricht kritisch reflektieren, diskutieren und diese auf ihr eigenes Alltagshandeln übertragen. Der Geographieunterricht ist daher besonders werte- und handlungsorientiert. Er kombiniert Themen wie Umweltbildung, Aufgaben der globalen Entwicklung und die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung und vermittelt so zukunftsorientierte Werte für die Jugendlichen. Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien, Multiperspektivität, Toleranz und Akzeptanz sowie die Übernahme von Verantwortung gegenüber anderen kommen eine besondere Rolle zu und werden im Geographieunterricht geschult.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Zwischen dem Fach Geographie und der Leitperspektive BNE bestehen eine besondere Verknüpfung und inhaltliche Nähe. Problemorientierte Fragestellungen, der Aktualitäts- und der konkretisierende Raumbezug, die Multidisziplinarität und nicht zuletzt die Handlungsorientierung sind sowohl für die Geographie als auch für die Bildung für nachhaltige Entwicklung elementar. Diese Verknüpfung wird auch durch die unmittelbare inhaltliche Verzahnung der Geographie mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDG) und der UNESCO-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele (BNE 2030) sichtbar.

Die zentralen und existentiellen sozialen, ökologischen, ökonomischen und politischen Herausforderungen in diesem Zusammenhang sind immer wieder auch Gegenstand des Geographieunterrichts: die Zerstörung und die Erschöpfung natürlicher Ressourcen, die Klimakrise und ihre unübersehbaren Folgen, soziale Disparitäten sowie humanitäre Krisen als Folge von Armut und Flucht. Im Hinblick auf eine Lösungs- und Zukunftsorientierung sowie die damit notwendige gesellschaftliche Transformation trägt der Geographieunterricht (unter Berücksichtigung der verschiedenen Raumkonzepte) zu entscheidenden Kompetenzen, wie mehrperspektivischem, systemischem und problemlösendem Denken, bei. In Planspielen und konkreten Projekten (z. B. zur nachhaltigen Stadtentwicklung oder Mobilitätsplanung) können die Schülerinnen und Schüler ggf. auch erste wirksame Erfahrungen in (realen) lokal-politischen (Beteiligungs-)Kontexten sammeln.

Leben und Lernen in einer digital geprägten Welt (D)

Digitale Medien haben im Geographieunterricht nicht nur eine unterstützende Funktion, sondern das Fach Geographie nimmt hier eine besondere Rolle ein, indem es digitale Medien selbst zum Unterrichtsgegenstand macht.

In diesem Fach werden digitale Medien zur Erkenntnisgewinnung, zur Dokumentation von Lernprozessen sowie zur Präsentation und Kommunikation von Lernergebnissen genutzt. Der Geographieunterricht hält dabei vielfältige Möglichkeiten bereit, die zukunftsorientierten Problemstellungen und mögliche Lösungsansätze mithilfe digitaler Medien in das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu rücken, ihre Handlungsbereitschaft zu stärken und ihre Problemlösungskompetenz weiterzuentwickeln. Die Schulung der Medienkompetenz im Fach Geographie trägt auch zur Berufs- und Studienorientierung bei.

Die Herausforderungen in der Lebens- und Arbeitswelt der aktuellen Generation der Schülerinnen und Schüler sind vielfältig und komplex. Neben Herausforderungen, die alle Unterrichtsfächer betreffen, geht der Geographieunterricht über die Nutzung von Medien als rein dienende Funktion hinaus. Dabei wird deutlich, dass Medien im Fach Geographie auch direkt als Unterrichtsgegenstand Berücksichtigung finden. So werden täglich genutzte Online-Dienste, die räumliche Daten generieren, den eigenen Standort per GPS abfragen und deren Datenzyklus (z. B. zur Navigation, Fahrzeugausleihe, Warenlieferung, Wettervorhersage) zum Unterrichtsgegenstand selbst. Auch das Erstellen komplexer digitaler Karten mithilfe von Geoinformationssystemen (GIS) zeigt die Möglichkeiten der direkten Auseinandersetzung mit der Mediengestaltung im Geographieunterricht.

Aufgrund der inhaltlichen Komplexität der Rahmenplanthemen ergibt sich für die unterrichtliche Arbeit eine Akzentuierung hin zu den Bereichen „Analysieren und Reflektieren“ sowie „Problemlösen und Handeln“. Sie lassen sich ideal integrieren, da diese Bereiche konstituierender Bestandteil der fachlichen Anforderungen im Geographieunterricht sind.

1.3 Sprachbildung als Querschnittsaufgabe

Für die Umsetzung der Querschnittsaufgabe Sprachbildung im Rahmen des Fachunterrichts sind die im allgemeinen Teil des Bildungsplans niedergelegten Grundsätze relevant. Die Darstellung und Erläuterung fachbezogener sprachlicher Kompetenzen erfolgt in der Kompetenzmatrix Sprachbildung. Innerhalb der Kerncurricula werden die zentralen sprachlichen Kompetenzen durch Verweise einzelnen Themen- bzw. Inhaltsbereichen zugeordnet, um die Planung eines sprachsensiblen Fachunterrichts zu unterstützen.

2 Kompetenzen und Inhalte im Fach Geographie

2.1 Überfachliche Kompetenzen

Überfachliche Kompetenzen bilden die Grundlage für erfolgreiche Lernentwicklungen und den Erwerb fachlicher Kompetenzen. Sie sind fächerübergreifend relevant und bei der Bewältigung unterschiedlicher Anforderungen und Probleme von zentraler Bedeutung. Die Vermittlung überfachlicher Kompetenzen ist somit die gemeinsame Aufgabe und gemeinsames Ziel aller Unterrichtsfächer sowie des gesamten Schullebens. Die überfachlichen Kompetenzen lassen sich vier Bereichen zuordnen:

- **Personale Kompetenzen** umfassen Einstellungen und Haltungen sich selbst gegenüber. Die Schülerinnen und Schüler sollen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Wirksamkeit des eigenen Handelns entwickeln. Sie sollen lernen, die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen, ihr Verhalten zu reflektieren und mit Kritik angemessen umzugehen. Ebenso sollen sie lernen, eigene Meinungen zu vertreten und Entscheidungen zu treffen.
- **Motivationale Einstellungen** beschreiben die Fähigkeit und Bereitschaft, sich für Dinge einzusetzen und zu engagieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Initiative zu zeigen und ausdauernd und konzentriert zu arbeiten. Dabei sollen sie Interessen entwickeln und die Erfahrung machen, dass sich Ziele durch Anstrengung erreichen lassen.
- **Lernmethodische Kompetenzen** bilden die Grundlage für einen bewussten Erwerb von Wissen und Kompetenzen und damit für ein zielgerichtetes, selbstgesteuertes Lernen. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Lernstrategien effektiv einzusetzen und Medien sinnvoll zu nutzen. Sie sollen die Fähigkeit entwickeln, unterschiedliche Arten von Problemen in angemessener Weise zu lösen.
- **Soziale Kompetenzen** sind erforderlich, um mit anderen Menschen angemessen umgehen und zusammenarbeiten zu können. Dazu zählen die Fähigkeiten, erfolgreich zu kooperieren, sich in Konflikten konstruktiv zu verhalten sowie Toleranz, Empathie und Respekt gegenüber anderen zu zeigen.

Die in der nachfolgenden Tabelle genannten überfachlichen Kompetenzen sind jahrgangsübergreifend zu verstehen, d. h., sie werden anders als die fachlichen Kompetenzen in den Rahmenplänen nicht für unterschiedliche Jahrgangsstufen differenziert ausgewiesen. Die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in den beschriebenen Bereichen wird von den Lehrkräften kontinuierlich begleitet und gefördert. Die überfachlichen Kompetenzen sind bei der Erarbeitung des schulinternen Curriculums zu berücksichtigen.

Struktur überfachlicher Kompetenzen	
Personale Kompetenzen (Die Schülerin, der Schüler...)	Lernmethodische Kompetenzen (Die Schülerin, der Schüler...)
Selbstwirksamkeit ... hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns.	Lernstrategien ... geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert eigene Arbeitsprozesse.
Selbstbehauptung ... entwickelt eine eigene Meinung, trifft eigene Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen.	Problemlösefähigkeit ... kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen.
Selbstreflexion ... schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale.	Medienkompetenz ... kann Informationen sammeln, aufbereiten, bewerten und präsentieren.
Motivationale Einstellungen (Die Schülerin, der Schüler...)	Soziale Kompetenzen (Die Schülerin, der Schüler...)
Engagement ... setzt sich für Dinge ein, die ihr/ihm wichtig sind, zeigt Einsatz und Initiative.	Kooperationsfähigkeit ... arbeitet gut mit anderen zusammen, übernimmt Aufgaben und Verantwortung in Gruppen.
Lernmotivation ... ist motiviert, Neues zu lernen und Dinge zu verstehen, strengt sich an, um sich zu verbessern.	Konstruktiver Umgang mit Konflikten ... verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein.
Ausdauer ... arbeitet ausdauernd und konzentriert, gibt auch bei Schwierigkeiten nicht auf.	Konstruktiver Umgang mit Vielfalt ... zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um.

2.2 Fachliche Kompetenzen

Die Anforderungen sind entsprechend den Halbjahren gegliedert. Da die Anforderungen erst Ende von S4 erreicht sein müssen, sind auch Anforderungen formuliert worden, die sich erst aus einer Vernetzung der einzelnen Jahrgänge ergeben.

Gegliedert sind die Anforderungen entsprechend den Kompetenzbereichen in

- A Räumliche Orientierung
- B Raumanalyse
- C Raumbewertung
- D Raumverantwortung
- E Digitale Kompetenzen
- F Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das erhöhte Anforderungsniveau unterscheidet sich vom grundlegenden Niveau grundsätzlich in drei Aspekten:

- im Hinblick auf Reichweite und Komplexität des ausgewählten geographischen Gegenstands bzw. der zugrundeliegenden Problemstellung,
- in Bezug auf Umfang und Schwierigkeit der eingesetzten Materialien,
- hinsichtlich der wissenschaftspropädeutischen Anteile.

A-D Fachliche Kompetenzen – grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau

Grundlegendes Niveau	Erhöhtes Niveau
Nachhaltigkeit als Herausforderung – Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>A</p> <p>A1 wenden das System der Geoökozonen als natur- und nutzungsräumliches Ordnungsmuster an,</p> <p>B</p> <p>B1 erfassen und beschreiben maßgebende Systemelemente einer Geoökozone und deren Beziehungen untereinander sowie Veränderungen des Landschaftshaushaltes durch Formen der Nutzung,</p> <p>B2 sind in der Lage, unter Einbeziehung aktueller Forschungsergebnisse Folgeerscheinungen des Klimawandels exemplarisch für ein Geoökosystem darzustellen,</p> <p>B3 geben einen Überblick über die Industrielle Revolution in Europa,</p> <p>C</p> <p>C1 erkennen die zunehmende Belastung von Geoökosystemen und beurteilen die sich daraus ergebenden Folgen,</p> <p>C2 beschreiben unterschiedliche Nutzungsansprüche unter dem Aspekt der nachhaltigen Nutzung und können die Notwendigkeit von Kompromissen nachvollziehen.</p> <p>C3 kennen staatliche Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse,</p> <p>D</p> <p>D1 diskutieren die Notwendigkeit von Maßnahmen zum Klimaschutz.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>A</p> <p>A1 wenden das System der Geoökozonen als natur- und nutzungsräumliches Ordnungsmuster an und erläutern Einsatzmöglichkeiten dieses Ordnungsrasters,</p> <p>B</p> <p>B1 sind in der Lage, unter landschaftsökologischen Fragestellungen das Wirkungsgefüge zwischen abiotischen und biotischen Elementen in Geoökosystemen einer Geoökozone zu beschreiben,</p> <p>B2 beschreiben maßgebende Systemelemente einer Geoökozone und deren Beziehungen untereinander sowie Veränderungen des Landschaftshaushaltes durch Formen der Nutzung,</p> <p>B3 stellen unter Einbeziehung aktueller Forschungsergebnisse Folgeerscheinungen des Klimawandels für ein Geoökosystem dar,</p> <p>B4 geben einen Überblick über die Industrielle Revolution in Europa und führen vergleichende Betrachtungen zu aktuellen Entwicklungen in Schwellenländern durch,</p> <p>C</p> <p>C1 sind in der Lage, zur Erklärung von Prozessen in Geoökosystemen Fließschemata und Wirkungsgefüge selbstständig zu entwickeln,</p> <p>C2 bewerten unterschiedliche Nutzungsansprüche unter dem Aspekt der nachhaltigen Nutzung und können die Notwendigkeit von Kompromissen nachvollziehen.</p> <p>C3 kennen staatliche Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse.</p> <p>C4 erarbeiten für ein Geoökosystem ein Nutzungs- und Gefährdungspotenzial und nehmen dazu Stellung,</p> <p>D</p> <p>D1 diskutieren differenziert die Notwendigkeit von Maßnahmen zum Klimaschutz.</p>

Grundlegendes Niveau	Erhöhtes Niveau
Nachhaltigkeit als Herausforderung – Leben im Zeitalter der Urbanisierung	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>A</p> <p>A1 sind in der Lage, räumliche und funktionale Gliederungen städtischer Siedlungen zu erfassen und zu beschreiben,</p> <p>A2 nutzen topographisches Orientierungswissen zur Erfassung der Zusammenhänge von topographischer Lage und Stadtstrukturen,</p> <p>B</p> <p>B1 verfügen über ein grundlegendes Verständnis der historisch-geographischen Stadtentwicklung, das eine Einschätzung des Funktionswandels ermöglicht,</p> <p>B2 beziehen zur Beschreibung der Entwicklung geschichtliche Kenntnisse in die Darstellung ein,</p> <p>B3 wenden zur Erfassung räumlicher Strukturen ein Verfahren der Datenerhebung (Kartierung, Befragung, Exkursion) an,</p> <p>B4 analysieren Teilräume einer Großstadt nach physiognomischen sowie funktionalen und sozialen Merkmalen,</p> <p>B5 beschreiben soziale Merkmale unter Berücksichtigung des Schicht- oder Milieumodells,</p> <p>C</p> <p>C1 sind in der Lage, ein Stadtstrukturmodell anhand von Karten hinsichtlich seiner Übertragbarkeit auf reale Städte zu beurteilen,</p> <p>C2 zeigen bauliche, funktionale, ökologische, ökonomische oder soziale Entwicklungsmöglichkeiten von städtischen Teilräumen auf und bewerten diese,</p> <p>C3 erläutern Probleme sowie Konflikte bei der Durchführung von Sanierungs- oder Stadtentwicklungsmaßnahmen,</p> <p>D</p> <p>D1 beschreiben anhand eines Fallbeispiels die Bedeutung und die Verantwortung des Menschen für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>A</p> <p>A1 sind in der Lage, räumliche und funktionale Gliederungen städtischer Siedlungen zu erfassen und zu beschreiben,</p> <p>A2 nutzen topographisches Orientierungswissen zur Erfassung der Zusammenhänge von topographischer Lage und Stadtstrukturen,</p> <p>B</p> <p>B1 stellen anhand von Karten Etappen der historisch-geographischen Stadtentwicklung dar und analysieren den damit verbundenen Funktionswandel,</p> <p>B2 beziehen zur Beschreibung der Entwicklung geschichtliche Kenntnisse in die Darstellung ein,</p> <p>B3 wenden zur Erfassung räumlicher Strukturen verschiedene Verfahren der Datenerhebung (Kartierung, Befragung, Exkursion) an,</p> <p>B4 analysieren Teilräume einer Großstadt nach physiognomischen sowie funktionalen und sozialen Merkmalen,</p> <p>B5 beschreiben soziale Merkmale unter Berücksichtigung des Schicht- oder Milieumodells,</p> <p>C</p> <p>C1 sind in der Lage, mehrere Stadtstrukturmodelle anhand von Karten hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf reale Städte zu beurteilen,</p> <p>C2 zeigen bauliche, funktionale, ökologische, ökonomische oder soziale Entwicklungsmöglichkeiten von städtischen Teilräumen auf und diskutieren diese differenziert,</p> <p>C3 erläutern und bewerten Probleme sowie Konflikte, die bei der Durchführung von Sanierungs- oder Stadtentwicklungsmaßnahmen auftreten,</p> <p>D</p> <p>D1 diskutieren anhand eines Fallbeispiels die Bedeutung und die Verantwortung des Menschen für eine nachhaltige Stadtentwicklung.</p>

Grundlegendes Niveau	Erhöhtes Niveau
Nachhaltigkeit als Herausforderung – Entwicklung im Zeitalter globaler Disparitäten	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>A</p> <p>A1 wenden als Ordnungsraster zur räumlichen Orientierung eine Differenzierung der Staaten nach sozioökonomischen Kriterien und eine Gliederung nach Landschaftszonen an,</p> <p>B</p> <p>B1 bewerten mithilfe verschiedener Indikatoren zur Beurteilung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung den Entwicklungsstand von Ländern und klassifizieren sie auf Basis dieser Daten,</p> <p>B2 sind in der Lage, kausale Zusammenhänge zwischen der landwirtschaftlichen Nutzung sowie dem Naturpotenzial zu beschreiben und sich daraus ergebende regionale Disparitäten darzustellen,</p> <p>B3 erfassen und beschreiben Auswirkungen des Globalisierungsprozesses,</p> <p>C</p> <p>C1 setzen sich mit eigenen sowie anderen Wertesystemen auseinander, indem sie Wechselwirkungen zwischen Ökonomie und Ökologie erörtern,</p> <p>C2 nehmen Gründe für Entwicklungsdefizite wahr und diskutieren Strategien zu deren Überwindung,</p> <p>C3 ziehen ein wissenschaftliches Modell zur Beschreibung von Disparitäten heran,</p> <p>C4 diskutieren Ursachen und Folgen der Kolonialisierung und Entkolonialisierung,</p> <p>C5 diskutieren die Notwendigkeit einer neuen Weltwirtschaftsordnung im Spannungsfeld zwischen Marktliberalismus und interventionistischen Ordnungsvorstellungen,</p> <p>D</p> <p>D1 beschreiben Projekte für eine ausgleichsorientierte Entwicklung und Strategien der Entwicklungszusammenarbeit.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>A</p> <p>A1 wenden als Ordnungsraster zur räumlichen Orientierung eine Differenzierung der Staaten nach sozioökonomischen Kriterien und eine Gliederung nach Landschaftszonen an,</p> <p>A2 erläutern Einsatzmöglichkeiten und Grenzen dieser Ordnungsraster,</p> <p>B</p> <p>B1 bewerten mithilfe verschiedener Indikatoren zur Beurteilung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung den Entwicklungsstand von Ländern differenziert und klassifizieren sie auf Basis dieser Daten,</p> <p>B2 sind in der Lage, kausale Zusammenhänge zwischen der landwirtschaftlichen Nutzung sowie dem Naturpotenzial zu beschreiben und sich daraus ergebende regionale Disparitäten abzuleiten,</p> <p>B3 erfassen und beschreiben Auswirkungen des Globalisierungsprozesses und erläutern diese,</p> <p>C</p> <p>C1 setzen sich mit eigenen sowie anderen Wertesystemen auseinander, indem sie Wechselwirkungen zwischen Ökonomie und Ökologie sowie von Nutzungskonkurrenz erörtern,</p> <p>C2 nehmen Gründe für Entwicklungsdefizite wahr und bewerten Strategien zu deren Überwindung kompetent,</p> <p>C3 ziehen wissenschaftliche Modelle zur Beschreibung von Disparitäten heran und erörtern Strategien zur Verringerung bestehender Disparitäten,</p> <p>C4 diskutieren Ursachen und Folgen der Kolonialisierung und Entkolonialisierung,</p> <p>C5 diskutieren die Notwendigkeit einer neuen Weltwirtschaftsordnung im Spannungsfeld zwischen Marktliberalismus und interventionistischen Ordnungsvorstellungen,</p> <p>D</p> <p>D1 diskutieren Strategien der Entwicklungszusammenarbeit und bewerten diese,</p> <p>D2 setzen sich anhand eines Fallbeispiels mit einem Konzept für eine nachhaltige Entwicklung auseinander.</p>

<i>Grundlegendes Niveau</i>	<i>Erhöhtes Niveau</i>
Nachhaltigkeit als Herausforderung – Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>A</p> <p>A1 fertigen selbstständig kartographische Darstellungen an,</p> <p>A2 reflektieren die mit unterschiedlichen Raumwahrnehmungen verbundenen Bewertungen,</p> <p>B</p> <p>B1 analysieren ein globales Problemfeld hinsichtlich Ursachen, Ausmaß und Folgen,</p> <p>B2 erörtern veränderte globale Rahmenbedingungen nach dem Ende des Kalten Krieges,</p> <p>C</p> <p>C1 präsentieren Prozesse mithilfe von Wirkungsgefügen, Fließschemata oder anderer geeigneter graphischer Darstellungsformen,</p> <p>C2 sind in der Lage, Handlungsansätze der Problemlösung im Hinblick auf Nachhaltigkeit zu bewerten,</p> <p>D</p> <p>D1 beschreiben in virtuellen oder realen Szenarien Handlungsansätze und diskutieren sie unter dem Aspekt einer ausgleichsorientierten oder nachhaltigen Problemlösung.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>A</p> <p>A1 reflektieren die mit unterschiedlichen Raumwahrnehmungen verbundenen Bewertungen,</p> <p>A2 fertigen selbstständig kartographische Darstellungen, auch mithilfe computergestützter Verfahren, an,</p> <p>B</p> <p>B1 analysieren bedingende und auslösende Faktoren eines raumwirksamen Problems in ihrer Wechselwirkung,</p> <p>B2 zeigen Ursachen-Wirkungs-Zusammenhänge im Beziehungsgeflecht natürlicher, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Faktoren auf,</p> <p>B3 erörtern veränderte globale Rahmenbedingungen nach dem Ende des Kalten Krieges,</p> <p>C</p> <p>C1 erarbeiten und präsentieren zur Erklärung von Prozessen Wirkungsgefüge, Fließschemata oder anderer geeignete graphischer Darstellungsformen selbstständig,</p> <p>C2 diskutieren die Raumwirksamkeit der Ursache-Wirkungszusammenhänge,</p> <p>C3 bewerten Handlungsansätze einer Problemlösung im Hinblick auf Nachhaltigkeit differenziert,</p> <p>D</p> <p>D1 entwickeln in virtuellen oder realen Szenarien eigene Handlungsansätze und diskutieren sie unter dem Aspekt einer ausgleichsorientierten, nachhaltigen Problemlösung.</p>

E Digitale Kompetenzen

Im Kontext der Leitperspektive „Leben und Lernen in einer digitalen Welt“ sind folgende Kompetenzen (vgl. dazu KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“) für den Geographieunterricht der Oberstufe von besonderer Bedeutung:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- E1 Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen, Informationen in verschiedenen digitalen Umgebungen suchen und dabei relevante Quellen identifizieren, die gewonnenen Informationen und Daten analysieren, interpretieren sowie kritisch bewerten, um sie zusammenfassen, zu organisieren und strukturiert aufzubewahren.
- E2 Dateien, Informationen und Links teilen sowie die Referenzierungspraxis (Quellenangaben) beherrschen. Ziel ist u. a., als selbstbestimmter Bürger aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.
- E3 mehrere technische Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden, ein Produkt planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen bzw. Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen, präsentieren und veröffentlichen oder teilen.

- E4 Umweltauswirkungen digitaler Technologien berücksichtigen, um die Natur und Umwelt zu schützen.
- E5 eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden, passende Werkzeuge zur Lösung identifizieren sowie digitale Umgebungen und Werkzeuge zum persönlichen Gebrauch anpassen. Sie können digitale Werkzeuge (etwa GPS-Geräte oder GIS-Anwendungen) und Medien (z. B. digitale Karten, Datenbanken) zum Lernen und Arbeiten sowie zur Problemlösung nutzen.
- E6 interessen geleitete Setzung, Verbreitung und Dominanz von Themen in digitalen Umgebungen erkennen sowie beurteilen. Sie können die Bedeutung digitaler Medien für die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung kennen und nutzen sowie Potenziale der Digitalisierung im Sinne sozialer Integration und sozialer Teilhabe erkennen, analysieren und reflektieren.

F Bildung für nachhaltige Entwicklung – Zielkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- F1 Informationen zu Themen der Zukunftsorientierung recherchieren und aufgabenbezogen bearbeiten.
- F2 eigene Fragestellungen zu Herausforderungen der Zukunft entwickeln und hierzu geeignete Quellen auswerten.
- F3 die soziokulturelle Diversität in ihrer Bedeutung analysieren und Gefahren ihrer Missachtung erkennen.
- F4 die biologische Vielfalt in ihrer Bedeutung und Gefährdung erkennen.
- F5 soziale, ökologische, ökonomische und politische Entwicklungsprozesse sowie deren Wechselwirkungen analysieren.
- F6 lokale bis globale Handlungsebenen in ihrer jeweiligen Funktion und komplexen Verflechtung für Entwicklungen untersuchen.
- F7 sich Werteorientierungen, wie die Einhaltung der Menschenrechte, in ihrer Bedeutung für das Zusammenleben und die Verfolgung nachhaltiger Ziele bewusst machen.
- F8 Bedürfnisse, Perspektiven und Handlungen von Menschen in prekären Lebensverhältnissen wahrnehmen und dazu Stellung beziehen.
- F9 bedeutende Umwelt- und Entwicklungsfragen orientiert an Grund- und Menschenrechten sowie an der Zielsetzung internationaler Konsensbildung kritisch reflektieren.
- F10 zu Zielkonflikten zwischen sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Verträglichkeit, demokratischer Politikgestaltung und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit Stellung nehmen.
- F11 zur Überwindung soziokultureller sowie interessenbestimmter Konflikte in Kommunikation und Zusammenarbeit beitragen.
- F12 Bereiche persönlicher, gesellschaftlicher und politischer Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung erkennen, Handlungsoptionen benennen und als Herausforderung annehmen.

2.3 Inhalte

Jedes der vier Semester hat einen der folgenden vier Themenbereiche zum Inhalt:

Themenbereich 1: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns

Themenbereich 2: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Leben im Zeitalter der Urbanisierung

Themenbereich 3: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Entwicklung im Zeitalter globaler Disparitäten

Themenbereich 4: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung

Die Fachkonferenz legt fest, in welchem Semester welcher der vier verbindlichen Themenbereiche als Semesterthema erarbeitet wird. In jedem Semester sind das jeweilige Basismodul sowie ein dazu gehörendes Vertiefungsmodul (auf erhöhtem Anforderungsniveau: mindestens zwei dazu gehörende Vertiefungsmodulare) verbindlich/verpflichtend zu unterrichten.

Themenbereich T1 – T4:	Nachhaltigkeit als Herausforderung – Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns	Nachhaltigkeit als Herausforderung – Leben im Zeitalter der Urbanisierung	Nachhaltigkeit als Herausforderung – Entwicklung im Zeitalter globaler Disparitäten	Nachhaltigkeit als Herausforderung – Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung
Basismodul (Pflichtmodul)	Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns	Leben im Zeitalter der Urbanisierung	Entwicklung im Zeitalter globaler Disparitäten	Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung
Vertiefungsmodul 1	Polare und subpolare Räume	Stadtentwicklungsprozesse vertieft betrachtet	Ansätze zur Reduzierung räumlicher Disparitäten	Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit
Vertiefungsmodul 2	Aride und semiaride Räume	Stadtentwicklung im Modell	Globale Disparitäten und Bevölkerungsentwicklung	Entwicklungen in der Industrieproduktion hin zu mehr Nachhaltigkeit
Vertiefungsmodul 3	Immerfeuchte Tropen	Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse	Globale Disparitäten und Ernährungssicherung	Entwicklungen des Tourismus hin zu mehr Nachhaltigkeit
Vertiefungsmodul 4	Hochgebirge	Stadtentwicklung in einem anderen Kulturraum	Globale Disparitäten und Agrarproduktion	Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit
Vertiefungsmodul 5	Marine Ökosysteme und Küsten	Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung	Globale Disparitäten und Rohstoffförderung	Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes
Vertiefungsmodul 6	Kühlgemäßigte mittlere Breiten		Globale Disparitäten und Industrieproduktion	Umgang mit Müll hin zu mehr Nachhaltigkeit
Vertiefungsmodul 7	Urbane Geoökosysteme		Globale Disparitäten und Dienstleistungen	Pandemien und deren Raumwirksamkeit
Vertiefungsmodul 8			Migration: Ausgleichsbewegung räumlicher Disparitäten	

Die in den Modulen angeführten Inhalte müssen Gegenstand des Unterrichts sein. Die Inhalte sollen anhand frei wählbarer (Raum-)Beispiele und Problemstellungen erarbeitet sowie vertieft werden. Die zugehörigen Fachbegriffe konkretisieren die Inhalte und müssen von den Schülerinnen und Schülern aktiv sowie passiv beherrscht werden.

Themenbereich 1: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns

S1–4 1. Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen						
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Globales Lernen Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>9 12 14 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Bio Che Phy PGW</p>	<p>Systemkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> Geofaktoren, Geoelemente die verschiedenen Sphären der Erde Systembegriff <p>Klima prägt Landschafts- und Ökozonen</p> <ul style="list-style-type: none"> Klimazonen im Überblick Landschafts-/Ökozonen im Überblick Planetarisches Zirkulation im Überblick <p>Klimawandel – Klimakrise im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt industrielle Revolution Klimaszenarien in der Diskussion Kipppunkte des Klimawandels Handlungsoptionen in der Diskussion <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Vor allem bei der Betrachtung verschiedener Klimaszenarien wird die Bedeutung der Werteorientierung in diesem Modul sichtbar. Eine zukunftsorientierte Diskussion zum Wandel des Klimas schließt die Werte Generationengerechtigkeit, Solidarität, Teilhabe, Nachhaltigkeit, Schutz der Umwelt, Bewahrung der natürlichen Ressourcen sowie Frieden und Freiheit in besonderer Weise mit ein.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Das Klima ist ein Element, welches für die unterschiedliche Ausprägung von Landschaftszonen verantwortlich ist. Der Klimawandel beeinflusst das lokale, das regionale sowie das globale Klima – und damit auch die Landschaftszonen. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zum Erhalt von Biodiversität an Land und im Wasser (SDG 14, SDG 15) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) stehen im Zentrum der Betrachtung.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Klimaszenarien bilden die Grundlage für alle Überlegungen, welche Auswirkungen der Klimawandel in den unterschiedlichen Räumen der Erde haben könnte. Der bewusste, aber auch kritische Umgang mit den Daten aus Klimadatenbanken und Klimaszenarien werden im Rahmen des Basismoduls, jedoch ebenso innerhalb aller Vertiefungsmodule, ein wichtiges Element sein. Eine Verknüpfung mit der Leitperspektive WE und die in diesem Zusammenhang stehende Betrachtung der verschiedenen Werte sind im Unterricht besonders lohnend.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <p>A1 B2 B3 D1</p> <p>F1 F9</p> <p>Kompetenzen eA</p> <p>A1 B3 B4 D1</p> <p>F1 F9</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Anthroposphäre, arktische Ostwindzone, Atmosphäre, Biosphäre, Emission, Extremwetter, Hydrosphäre, IPCC, Klima, Klimamodell Kulturlandschaft, Lithosphäre, Naturlandschaft, Passatzirkulation, ökologischer Fußabdruck Pedosphäre, Reliefsphäre, Strahlungsbilanz Systemeigenschaften, Systemgrenzen, Treibhausgase, Vulnerabilität, Westwindzone</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>T3</td> <td>T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung</td> </tr> <tr> <td>T3</td> <td>T3.4 Globale Disparitäten und Agrarproduktion</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes</td> </tr> </table>	T3	T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung	T3	T3.4 Globale Disparitäten und Agrarproduktion	T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
T3	T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung								
T3	T3.4 Globale Disparitäten und Agrarproduktion								
T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes								

Themenbereich 1: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns

S1–4 1.1 Polare und subpolare Räume

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																		
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>9 12 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Bio Ges Wir</p>	<p>Polare/subpolare Räume</p> <ul style="list-style-type: none"> • naturräumliches Potenzial - Klima, Fauna und Flora • Permafrostgebiete/Periglazialgebiete • Rohstoffgewinnung am Beispiel • geopolitische Interessenkonflikte • Einfluss des Klimawandels auf subpolare/polare Gebiete • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Bewirtschaftung <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass eine zunehmende Erschließung polarer sowie subpolarer Regionen Konflikte im Bereich von Werten und Normen in die Zielregionen tragen kann. Sie formulieren Bedingungen für die Erschließung und Nutzung dieser sensiblen Regionen, die von Respekt und Wertschätzung für die Kultur in der Zielregion getragen werden sowie vom Leitbild eines ökologischen und nachhaltigen Wirtschaftens geprägt sind.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>In keinem Bereich der Erde sind die Auswirkungen des Klimawandels so deutlich zu erkennen wie in den polaren und den subpolaren Räumen. Die steigenden Temperaturen ermöglichen zunehmend eine Erschließung sowie Nutzung bisher nur schwer zugänglicher Gebiete und führen gleichzeitig zu spürbaren Veränderungen in diesen sensiblen Ökosystemen. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zum Erhalt von Biodiversität an Land und im Wasser (SDG14, SDG15) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG13) stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Zielkonflikte, die im Zuge einer intensiveren Nutzung polarer sowie subpolarer Räume auftreten, und können anhand ausgewählter Projekte Ziele der nachhaltigen Entwicklung bei der Nutzung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Im Bereich der polaren und der subpolaren Räume sind die Auswirkungen des Klimawandels besonders deutlich zu spüren. Ein Bewusstsein, aber auch kritischer Umgang mit den Daten aus Klimadatenbanken und Klimaszenarien ist gefordert, wenn man sich mit möglichen künftigen Entwicklungen in diesen Regionen auseinandersetzt.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>B1</td><td>B2</td><td>C1</td><td>C2</td></tr> <tr><td>C3</td><td>D1</td><td>E3</td><td>F1</td></tr> <tr><td>F3</td><td>F4</td><td>F9</td><td>F10</td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>B1</td><td>B2</td><td>B3</td><td>C1</td></tr> <tr><td>C2</td><td>C3</td><td>C4</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E3</td><td>F1</td><td>F3</td><td>F4</td></tr> <tr><td>F9</td><td>F10</td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>Antarktisvertrag, borealer Nadelwald, Eisschild, Gletscher, Krill, Meereis, Methanhydrat, Nordatlantikstrom, Nordost- und Nordwestpassage, Permafrostdegradation, Polarkreis, Südpolarstrom, Tundra</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T1</td><td>T1.5 Marine Ökosysteme und Küsten</td></tr> <tr><td>T3</td><td>T3.5 Globale Disparitäten und Rohstoffförderung</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung</td></tr> </table>	B1	B2	C1	C2	C3	D1	E3	F1	F3	F4	F9	F10	B1	B2	B3	C1	C2	C3	C4	D1	E3	F1	F3	F4	F9	F10			T1	T1.5 Marine Ökosysteme und Küsten	T3	T3.5 Globale Disparitäten und Rohstoffförderung	T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
B1	B2	C1	C2																																		
C3	D1	E3	F1																																		
F3	F4	F9	F10																																		
B1	B2	B3	C1																																		
C2	C3	C4	D1																																		
E3	F1	F3	F4																																		
F9	F10																																				
T1	T1.5 Marine Ökosysteme und Küsten																																				
T3	T3.5 Globale Disparitäten und Rohstoffförderung																																				
T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung																																				

Themenbereich 1: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns

S1–4

1.2 Aride und semiaride Räume

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																								
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>7 12 14 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Bio PGW Che Wir</p>	<p>Aride/semiaride Räume</p> <ul style="list-style-type: none"> • naturräumliches Potenzial – Leben und Wirtschaften jenseits der Trockengrenze • Süßwasser als begrenzte Ressource und Konfliktpotenzial • Einfluss des Klimawandels auf semiaride Räume • Syndromkonzept am Beispiel • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Bewirtschaftung <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass eine Nutzung arider sowie semiarider Räume Konflikte im Bereich von Werten und Normen in die Zielregionen tragen kann. Sie formulieren Bedingungen für die Erschließung und Nutzung dieser sensiblen Regionen, die von Respekt und Wertschätzung für die Kultur in der Zielregion getragen werden und vom Leitbild eines ökologischen sowie nachhaltigen Wirtschaftens geprägt sind.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Aride und semiaride Regionen gehören zu den Räumen, die durch eine schwierige Wasserversorgung gekennzeichnet sind. Eine nicht angepasste Landnutzung führt schnell dazu, dass die Böden überlastet werden, wodurch es zu einer fortschreitenden Degradation kommen kann. Im Zentrum der Betrachtung stehen die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung: Landökosysteme schützen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren sowie dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen (SDG 15). Eingeschlossen sind auch die Sicherung der Ernährung (SDG 2) und die Bereitstellung von Wasser (SDG 6). Die Schülerinnen und Schüler erkennen die wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Zielkonflikte, die im Zuge einer Nutzung arider sowie semiarider Räume auftreten, und können anhand ausgewählter Projekte Ziele der nachhaltigen Entwicklung bei der Nutzung erläutern.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>B1</td><td>B2</td><td>C1</td><td>C2</td></tr> <tr><td>C3</td><td>D1</td><td>E3</td><td>F1</td></tr> <tr><td>F3</td><td>F4</td><td>F9</td><td>F10</td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>B1</td><td>B2</td><td>B3</td><td>C1</td></tr> <tr><td>C2</td><td>C3</td><td>C4</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E3</td><td>F1</td><td>F3</td><td>F4</td></tr> <tr><td>F9</td><td>F10</td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>Agronomische Trockengrenze, Aridität, Bewässerungsfeldbau, Bodendegradation, Bodenversalzung, Desertifikation, Dürre, Erosion, fossiles Wasser, Humidität, Niederschlagsvariabilität, Nomadismus, Tragfähigkeit, Trockenfeldbau, Tröpfchenbewässerung, Überweidung, Versalzung</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T3</td><td>T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung</td></tr> <tr><td>T3</td><td>T3.4 Globale Disparitäten und Agrarproduktion</td></tr> <tr><td>T3</td><td>T3.8 Migration als Ausgleichsbewegung räumlicher Disparitäten</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes</td></tr> </table>	B1	B2	C1	C2	C3	D1	E3	F1	F3	F4	F9	F10	B1	B2	B3	C1	C2	C3	C4	D1	E3	F1	F3	F4	F9	F10			T3	T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung	T3	T3.4 Globale Disparitäten und Agrarproduktion	T3	T3.8 Migration als Ausgleichsbewegung räumlicher Disparitäten	T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung	T4	T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit	T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
B1	B2	C1	C2																																								
C3	D1	E3	F1																																								
F3	F4	F9	F10																																								
B1	B2	B3	C1																																								
C2	C3	C4	D1																																								
E3	F1	F3	F4																																								
F9	F10																																										
T3	T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung																																										
T3	T3.4 Globale Disparitäten und Agrarproduktion																																										
T3	T3.8 Migration als Ausgleichsbewegung räumlicher Disparitäten																																										
T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung																																										
T4	T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit																																										
T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes																																										

Themenbereich 1: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns

S1–4

1.3 Immerfeuchte Tropen

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																						
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>9 12 14 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Bio Che PGW Wir</p>	<p>Immerfeuchte Tropen</p> <ul style="list-style-type: none"> • naturräumliches Potenzial – Aufbau und Artenvielfalt der Regenwälder • Ursachen und Folgen der Abholzung von Regenwäldern • Wechselwirkungen zwischen Regenwäldern und lokalem/regionalem und globalem Klima • Syndromkonzept am Beispiel • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Bewirtschaftung <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass eine Nutzung der immerfeuchten Tropen Konflikte im Bereich von Werten und Normen mit sich bringen kann. Sie formulieren Bedingungen für die Erschließung und Nutzung dieser sensiblen Regionen, die von Respekt sowie Wertschätzung für die unterschiedlichen Kulturen getragen werden und vom Leitbild eines ökologischen und nachhaltigen Wirtschaftens geprägt sind.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die immerfeuchten Tropen mit ihren großen Regenwaldgebieten haben eine große Bedeutung für das Klima und den Wasserkreislauf der Erde. Zudem kennzeichnet diese Region eine enorme Artenfülle, die durch die Nutzung und Umwandlung der Regenwaldgebiete in landwirtschaftliche Fläche zunehmend bedroht ist. Im Zentrum der Betrachtung stehen die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDG). Besonderes Augenmerk kommt den folgenden Zielen zu: Landökosysteme schützen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen (SDG 15) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13). Die Schülerinnen und Schüler erkennen die wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Zielkonflikte, die im Zuge einer Nutzung immerfeuchter tropischer Räume auftreten, und können anhand ausgewählter Projekte Ziele der nachhaltigen Entwicklung bei der Nutzung erläutern.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>B1</td><td>B2</td><td>C1</td><td>C2</td></tr> <tr><td>C3</td><td>D1</td><td>E3</td><td>F1</td></tr> <tr><td>F3</td><td>F4</td><td>F9</td><td>F10</td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>B1</td><td>B2</td><td>C1</td><td>C2</td></tr> <tr><td>C3</td><td>C4</td><td>D1</td><td>E1</td></tr> <tr><td>E3</td><td>F1</td><td>F3</td><td>F4</td></tr> <tr><td>F9</td><td>F10</td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>Agroforstwirtschaft, Biodiversität, Degradation, Ecofarming, Evapotranspiration, ITC, Kationenaustauschkapazität, Kohlenstoffdioxidsenke, kurzgeschlossener Nährstoffkreislauf, Monokulturen, Passatzirkulation, Plantagenwirtschaft, Primärwald, Sekundärwald, Shifting Cultivation, Tageszeitenklima, Verwitterung, Zweischichttonmineralien</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T3</td><td>T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung</td></tr> <tr><td>T3</td><td>T3.4 Globale Disparitäten und Agrarproduktion</td></tr> <tr><td>T3</td><td>T3.8 Migration als Ausgleichsbewegung räumlicher Disparitäten</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit</td></tr> </table>	B1	B2	C1	C2	C3	D1	E3	F1	F3	F4	F9	F10	B1	B2	C1	C2	C3	C4	D1	E1	E3	F1	F3	F4	F9	F10			T3	T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung	T3	T3.4 Globale Disparitäten und Agrarproduktion	T3	T3.8 Migration als Ausgleichsbewegung räumlicher Disparitäten	T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung	T4	T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
B1	B2	C1	C2																																						
C3	D1	E3	F1																																						
F3	F4	F9	F10																																						
B1	B2	C1	C2																																						
C3	C4	D1	E1																																						
E3	F1	F3	F4																																						
F9	F10																																								
T3	T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung																																								
T3	T3.4 Globale Disparitäten und Agrarproduktion																																								
T3	T3.8 Migration als Ausgleichsbewegung räumlicher Disparitäten																																								
T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung																																								
T4	T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit																																								

Themenbereich 1: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns

S1–4 1.4 Hochgebirge

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen								
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>7 12 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Phy Bio PGW Wir</p>	<p>Hochgebirge</p> <ul style="list-style-type: none"> • naturräumliches Potenzial • Tektonik • Naturgefahren • Rolle als Wasserspeicher • Gefährdung durch Tourismus • Einfluss des Klimawandels auf Hochgebirge • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Bewirtschaftung <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass eine Nutzung der Hochgebirge zu Konflikten im Bereich von Werten und Normen führen kann. Sie formulieren Bedingungen für die Erschließung und Nutzung dieser sensiblen Regionen, die vom Leitbild eines ökologischen und nachhaltigen Wirtschaftens geprägt sind.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Hochgebirge sind nicht zuletzt aufgrund aktiver morphodynamischer Prozesse ein empfindlicher und sich im stetigen Wandel befindlicher Lebensraum. Die Nutzung dieses Raumes sowie der Klimawandel verstärken manche Prozesse und lösen weitere Veränderungen aus. Dementsprechend stehen die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDG) – Landökosysteme zu schützen und ihre nachhaltige Nutzung zu fördern (SDG 15) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) – im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Zielkonflikte, die im Zuge einer Nutzung der Hochgebirge auftreten, und können anhand ausgewählter Projekte Ziele der nachhaltigen Entwicklung bei der Nutzung erläutern.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <p>B1 C1 C2 C3 D1 E3 F1 F4 F10 F12</p> <p>Kompetenzen eA</p> <p>B1 B2 C1 C2 C3 C4 D1 E3 F1 F4 F10 F12</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Albedo, Bergsturz, extensive Bewirtschaftung, Faltengebirge, Gletscher, Höhenstufen, Lawine, Massentourismus, Mure, Nutzungswandel, Permafrost, sanfter Tourismus, Stausee, Überschwemmungen, Wasserkraftwerk, Wasserversorgung</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>T4</td> <td>T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.3 Entwicklungen des Tourismus hin zu mehr Nachhaltigkeit</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes</td> </tr> </table>	T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung	T4	T4.3 Entwicklungen des Tourismus hin zu mehr Nachhaltigkeit	T4	T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit	T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung										
T4	T4.3 Entwicklungen des Tourismus hin zu mehr Nachhaltigkeit										
T4	T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit										
T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes										

Themenbereich 1: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns

S1–4 1.5 Marine Ökosysteme und Küsten

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen								
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Medienerziehung • Sozial- und Rechtserziehung • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>9 12 13 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Bio Che Phy PGW</p> <p>Wir</p>	<p>Marine Ökosysteme und Küsten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Nahrungsbeziehungen in einem marinen Ökosystem (z. B. Atolle, Korallenriff, Watt, Mangroven) • Fischfang und Aquakultur • ökologische Belastungen • Rohstoffförderung und Energiegewinnung • Einfluss des Klimawandels auf marine Ökosysteme und Küsten • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Bewirtschaftung <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass eine Nutzung mariner Räume Konflikte im Bereich von Werten und Normen in die Zielregionen tragen kann. Sie formulieren Bedingungen für die Erschließung und Nutzung dieser sensiblen Regionen, die vom Leitbild eines ökologischen und nachhaltigen Wirtschaftens geprägt sind.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die UNESCO hat 2021 das Jahrzehnt der Ozeane ausgerufen. Die vielfältigen Lebensräume der Meere werden von den Menschen ebenso vielfältig genutzt und teils auch übernutzt. Dementsprechend stehen die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDG) der Bewahrung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen (SDG 14) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Zielkonflikte, die im Zuge einer Nutzung mariner Räume auftreten, und können anhand ausgewählter Projekte Ziele der nachhaltigen Entwicklung bei der Nutzung erläutern.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <p>B1 C1 C2 C3 D1 E3 F1 F4 F9 F10 F12</p> <p>Kompetenzen eA</p> <p>B1 B2 B3 C1 C2 C3 C4 D1 E3 F1 F4 F9 F10 F12</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Algenblüte, ausschließliche Wirtschaftszone, blaue Revolution, El Niño, Eutrophierung, Fangquote, Fischereimanagement, globales Förderband, hohe See, Korallenbleiche, Küstenmeer, Meeresversauerung, Mikroplastik, Nahrungspyramide, Offshore-Wirtschaft, Sauerstoffzehrung, Schelf, thermohaline Zirkulation, Tiefsee, Tiefseebergbau, Todeszone, Überfischung</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>T3</td> <td>T3.5 Globale Disparitäten und Rohstoffförderung</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.3 Entwicklungen des Tourismus hin zu mehr Nachhaltigkeit</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit</td> </tr> </table>	T3	T3.5 Globale Disparitäten und Rohstoffförderung	T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung	T4	T4.3 Entwicklungen des Tourismus hin zu mehr Nachhaltigkeit	T4	T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
T3	T3.5 Globale Disparitäten und Rohstoffförderung										
T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung										
T4	T4.3 Entwicklungen des Tourismus hin zu mehr Nachhaltigkeit										
T4	T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit										

Themenbereich 1: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns

S1–4 1.6 Kühlgemäßigte mittlere Breiten

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen								
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>7 12 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Ges Bio Wir</p>	<p>Kühlgemäßigte mittlere Breiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • naturräumliches Potenzial und landwirtschaftliche Nutzung • Umwandlung des Naturraums in einen Kulturraum, Flächennutzungskonflikte • Entwicklung der Landwirtschaft seit dem Zweiten Weltkrieg • Einfluss des Klimawandels • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Bewirtschaftung <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass eine Nutzung der kühlgemäßigten Räume zu Konflikten im Bereich von Werten und Normen führen kann. Sie formulieren Bedingungen für die Erschließung und Nutzung dieser sensiblen Regionen, die vom Leitbild eines ökologischen und nachhaltigen Wirtschaftens geprägt sind.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die kühlgemäßigten Breiten umfasst Räume, die in vielfältiger Weise von Naturräumen in Kulturräume umgewandelt wurden. Sie sind heute intensiv landwirtschaftlich genutzte Räume, in denen es oft zu Flächenkonkurrenz zwischen Nahrungsmittelproduktion, Energiewirtschaft und Naturschutz kommt. Dementsprechend stehen die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDG) – Landökosysteme zu schützen und ihre nachhaltige Nutzung zu fördern (SDG 15) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) – im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Zielkonflikte, die im Zuge einer Nutzung der kühlgemäßigten Räume auftreten, und können anhand ausgewählter Projekte Ziele der nachhaltigen Entwicklung bei der Nutzung erläutern.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <p>B1 C1 C2 C3 D1 E3 F1 F2 F5 F10</p> <p>Kompetenzen eA</p> <p>B1 B2 C1 C2 C3 C4 D1 E3 F1 F2 F5 F10</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>agrarische Tragfähigkeit, Agrobusiness, Bodenfruchtbarkeit, Bodentypen, Dürre, Ent- und Vermoorung, Entwaldung, horizontale Integration, integrierte Landwirtschaft, Intensivierung, konventionelle Landwirtschaft, Landgewinnung, Marktregulierung, Niederschlagsvariabilität, ökologische Landwirtschaft, Quotenregelung, Strukturwandel, Subvention, vertikale Integration</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>T3</td> <td>T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung</td> </tr> <tr> <td>T3</td> <td>T3.4 Globale Disparitäten und Agarrproduktion</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes</td> </tr> </table>	T3	T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung	T3	T3.4 Globale Disparitäten und Agarrproduktion	T4	T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit	T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
T3	T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung										
T3	T3.4 Globale Disparitäten und Agarrproduktion										
T4	T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit										
T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes										

Themenbereich 1: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns

S1–4 1.7 Urbane Geoökosysteme

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Sozial- und Rechtserziehung • Umwelterziehung • Verkehrserziehung <p>Sprachbildung</p> <p>9 12 14 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Bio Phy</p>	<p>Urbane Geoökosysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • naturräumliche Voraussetzungen der gewählten Beispiele • Stadtklima, städtische Wärmeinsel, urbaner Wasserhaushalt, Luftqualität • Einfluss des Klimawandels auf urbane Ökosysteme • nachhaltige Stadtplanung <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler formulieren Bedingungen für die Nutzung und die Anpassung städtischer Räume, die vom Leitbild eines ökologischen und nachhaltigen Wirtschaftens geprägt sind. Die zukunftsorientierte Diskussion „Wie wir leben wollen“ schließt in besonderer Weise die Werte Generationengerechtigkeit, Solidarität, Teilhabe, Nachhaltigkeit, Schutz der Umwelt sowie Frieden und Freiheit ein.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Städte sind ein überwiegend anthropogen geformter Lebensraum. Sie unterscheiden sich als Geoökosystem deutlich von den sie umgebenden ländlichen Gebieten. Verstärkt werden die Unterschiede durch die Folgen des Klimawandels. Die unter diesen Bedingungen notwendige Anpassung im Hinblick auf resilientere Städte wird eine Herausforderung der Zukunft werden. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Schaffung nachhaltiger Städte und Siedlungen (SDG 11), zur Sicherung einer Wasser- und Sanitärversorgung für alle (SDG 6) und zu dem Aufbau einer widerstandsfähigen Infrastruktur stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Zielkonflikte, die städtischen Räumen auftreten, und können anhand ausgewählter Projekte Ziele der nachhaltigen Entwicklung bei der Nutzung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler kennen, nutzen und bewerten kritisch eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen, wie Routenplaner, digitale Karten und GIS sowie GPS, um raumbezogene Prozesse (z. B. Verkehrsströme) zu analysieren und eigene Konzepte als Alternativen zu entwickeln (etwa nachhaltigere Verkehrslösungen).</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>B1</td><td>C1</td><td>C2</td><td>C3</td></tr> <tr><td>D1</td><td>E3</td><td>F1</td><td>F2</td></tr> <tr><td>F10</td><td>F12</td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>B1</td><td>B2</td><td>C1</td><td>C2</td></tr> <tr><td>C3</td><td>C4</td><td>D1</td><td>E3</td></tr> <tr><td>F1</td><td>F2</td><td>F10</td><td>F12</td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>Abwärme, Altlasten, Bodenwasserströme, Entsiegelung, Fassadenbegrünung, Flächenrecycling, Frischluftschneisen, Grüninseln, Mikroklima, Mobilitätskonzept, resiliente Stadt, Schadstoffbelastung, Schwammstadt, Smog, Strahlungsbilanz, Versiegelung, Zerschneidungseffekt</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T2</td><td>T2 Leben im Zeitalter der Urbanisierung</td></tr> <tr><td>T2</td><td>T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.6 Umgang mit Müll hin zu mehr Nachhaltigkeit</td></tr> </table>	B1	C1	C2	C3	D1	E3	F1	F2	F10	F12			B1	B2	C1	C2	C3	C4	D1	E3	F1	F2	F10	F12	T2	T2 Leben im Zeitalter der Urbanisierung	T2	T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung	T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung	T4	T4.6 Umgang mit Müll hin zu mehr Nachhaltigkeit	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
B1	C1	C2	C3																																
D1	E3	F1	F2																																
F10	F12																																		
B1	B2	C1	C2																																
C3	C4	D1	E3																																
F1	F2	F10	F12																																
T2	T2 Leben im Zeitalter der Urbanisierung																																		
T2	T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung																																		
T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung																																		
T4	T4.6 Umgang mit Müll hin zu mehr Nachhaltigkeit																																		

Themenbereich 2: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Leben im Zeitalter der Urbanisierung

S1–4 2. Leben im Zeitalter der Urbanisierung

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen				
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Sozial- und Rechtserziehung • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>3 4 7 9</p> <p>10</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Ges PGW Kun</p>	<p>Stadtdefinitionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung Stadt-Land • historisch-juristischer, demographischer/statistischer, soziologischer, funktionsräumlicher Stadtbegriff • geographischer Stadtbegriff <p>Grundzüge der Stadtentwicklung in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtgründungsphasen und -motive • Merkmale mittelalterlicher Städte • Entwicklung der Städte in der frühen Neuzeit • Entwicklung der Städte in der Industrialisierung • Stadtentwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg im Überblick • nachhaltige Stadtentwicklung als aktuelles Leitbild <p>Strukturen und Prozesse innerhalb von Städten/in städtischen Räumen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viertelbildung und Differenzierung • funktionale Gliederung der Stadt • soziale Gliederung der Stadt <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, beschreiben und bewerten die Bedürfnisse unterschiedlicher Akteure in der Stadtgesellschaft. Sie diskutieren, wie Menschen leben wollen, was menschliche Lebensbedingungen sind und ausmachen und wie man diese erhalten oder schaffen kann. Sie beziehen Stellung auf der Basis eines an Ausgleich orientierten Entwicklungszieles, das auf Solidarität und Generationengerechtigkeit basiert.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Stadtentwicklung wird seit mehreren Jahrzehnten durch das Leitbild der Nachhaltigkeit geprägt. Dies gilt in ökonomischer, sozialer, ökologischer und auch politischer Hinsicht. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Reduzierung von Armut (SDG 1), zur Förderung von menschenwürdiger Arbeit und Wirtschaftswachstum, verknüpft mit dem Aus- und Umbau von Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 8 und 9), sowie dem übergeordneten Ziel, Städte und Gemeinden nachhaltig zu gestalten (SDG 11), stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Interdependenzen, reflektieren kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler nutzen z. B. digitale Karten, um die Stadtentwicklung in Europa über die Jahrhunderte hinweg nachzuvollziehen, und erarbeiten sich mit GIS-Werkzeugen wichtige Informationen zu Strukturen und Prozessen in Städten, insbesondere zur sozialen und funktionalen Gliederung.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <p>A1 A2 B1 B2</p> <p>B3 B4 B5 C3</p> <p>D1 E1 E5 F10</p> <p>Kompetenzen eA</p> <p>A1 A2 B1 B2</p> <p>B3 B4 B5 C3</p> <p>D1 E1 E5 F10</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Altstadt, autogerechte Stadt, Bedeutungsüberschuss, Blockrandbebauung, City, Daseinsgrundfunktionen, Gewerbe-/Industrie-/Hafen-/Wohngebiet, Gartenstadt, Großwohnsiedlung, Innenstadt, lokale Agenda 21, nachhaltige Stadt, Neustadt, Stadterweiterung, Urbanisierung, Zentralität</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>T1</td> <td>T1.7 Urbane Ökosysteme</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung</td> </tr> </table>	T1	T1.7 Urbane Ökosysteme	T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
T1	T1.7 Urbane Ökosysteme						
T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung						

Themenbereich 2: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Leben im Zeitalter der Urbanisierung

S1–4 2.1 Stadtentwicklungsprozesse vertieft betrachtet

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen								
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Sozial- und Rechtserziehung • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>7 8 13 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW</p>	<p>Stadtentwicklungsprozesse vertieft betrachtet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urbanisierung, Suburbanisierung, Reurbanisierung, Desurbanisierung • Gentrifizierung • Fragmentierung • Citybildung • Stadtrückbau – Möglichkeiten und Grenzen <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, beschreiben und bewerten im Zeichen der weltweit voranschreitenden Fragmentierung von Städten und Stadtteilen, wie Menschen in Städten leben wollen, was menschliche Lebensbedingungen sind und ausmachen und wie man diese Lebensbedingungen erhalten oder schaffen kann.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Reduzierung von Armut (SDG 1), zur Förderung von menschenwürdiger Arbeit und Wirtschaftswachstum, verknüpft mit dem Aus- und Umbau von Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 8 und 9), sowie dem übergeordneten Ziel, Städte und Gemeinden nachhaltig zu gestalten (SDG 11), stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf verschiedene Stadtentwicklungsprozesse kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die Stadtentwicklung durch wesentliche technologische Entwicklungen in der Kommunikation und der Logistik in Richtung einer Smart City vorgebracht wurde. Sie kennen, nutzen und bewerten kritisch eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen, wie digitale Karten und GIS, um Prozesse wie Gentrifizierung oder Fragmentierung sichtbar zu machen.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <p>B4 C2 C3 E5 F5 F10</p> <p>Kompetenzen eA</p> <p>B4 C2 C3 E5 F5 F10</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Ab- und Zuwanderung, Bodenpreise, CBD, Flächenrecycling, Gated Communities, informelle Siedlungen, Marginalsiedlungen, Milieus, Revitalisierung, Segregation, soziale Disparitäten, Verdrängung, Viertelsanierung, Zersiedlung</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>T3</td> <td>T3.1 Ansätze zur Reduzierung räumlicher Disparitäten</td> </tr> <tr> <td>T3</td> <td>T3.2 Globale Disparitäten und Bevölkerungsentwicklung</td> </tr> <tr> <td>T3</td> <td>T3.8 Migration als Ausgleichsbewegung räumlicher Disparitäten</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung</td> </tr> </table>	T3	T3.1 Ansätze zur Reduzierung räumlicher Disparitäten	T3	T3.2 Globale Disparitäten und Bevölkerungsentwicklung	T3	T3.8 Migration als Ausgleichsbewegung räumlicher Disparitäten	T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
T3	T3.1 Ansätze zur Reduzierung räumlicher Disparitäten										
T3	T3.2 Globale Disparitäten und Bevölkerungsentwicklung										
T3	T3.8 Migration als Ausgleichsbewegung räumlicher Disparitäten										
T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung										

Themenbereich 2: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Leben im Zeitalter der Urbanisierung

S1–4 2.2 Stadtentwicklung im Modell

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung <p>Sprachbildung</p> <p>B 6 10 12</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW</p>	<p>Stadtentwicklung im Modell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wandel der Stadt-Umland-Beziehungen • Stadtentwicklungsmodelle zwischen Theorie und Wirklichkeit • Modell der deutschen/der europäischen Stadt • Zentralisierung vs. Dezentralisierung <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, beschreiben und bewerten im Zeichen der weltweit voranschreitenden Fragmentierung und Polarisierung von Städten und Stadtteilen, wie Menschen in Städten leben wollen, was menschliche Lebensbedingungen sind und ausmachen, wie man diese Lebensbedingungen erhalten oder schaffen kann.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Reduzierung von Armut (SDG 1), zur Förderung von menschenwürdiger Arbeit und Wirtschaftswachstum, verknüpft mit dem Aus- und Umbau von Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 8 und 9), sowie dem übergeordneten Ziel, Städte und Gemeinden nachhaltig zu gestalten (SDG 11), können im Hinblick auf ihre Relevanz von Stadtentwicklungsmodellen in Betracht gezogen werden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf die Modelle der Stadtentwicklung kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler nutzen eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen, wie Routenplanern, digitalen Karten und GIS, um z. B. den Wandel in Stadt-Umland-Beziehungen nachzuzeichnen oder Stadtentwicklungsmodelle zwischen Theorie und Wirklichkeit zu vergleichen.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <p>B4 C1 C2 E1</p> <p>F5</p> <p>Kompetenzen eA</p> <p>B4 C1 C2 E1</p> <p>F5</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Desurbanisierung, Fragmentierung, Kreismodell, Mehrkernmodell, Pendlerströme, Polarisierung, Primatstadt, Reurbanisierung, Satellitenstadt, Sektorenmodell, Städtesystem, Suburbanisierung, Urbanisierung</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <p>T4 T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung</p>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

Themenbereich 2: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Leben im Zeitalter der Urbanisierung

S1–4 2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen										
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Sozial- und Rechtserziehung • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>B 9 15 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW</p>	<p>Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstädterung und Urbanisierung • Push- und Pull-Faktoren • positive und negative Folgen der Urbanisierung • soziale, ökonomische und ökologische Herausforderungen von Megacities <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, beschreiben und bewerten im Zeichen der weltweit voranschreitenden Urbanisierung, wie Menschen in Städten leben wollen, was menschliche Lebensbedingungen sind und ausmachen, wie man diese Lebensbedingungen erhalten oder schaffen kann. Die Geographie hilft mit ihrer raumbezogenen Perspektive dabei, die komplexen Ursachen vieler Tendenzen (Globalisierung, „Problemviertel“, Migration, Verkehrswende etc.) zu verstehen. Der Geographieunterricht trägt hier maßgeblich zu politischer Diskursfähigkeit, Partizipation und Mündigkeit bei.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Urbanisierung und Metropolisierung prägen weltweit zunehmend das Zusammenleben. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Reduzierung von Armut (SDG 1), zur Schaffung von hochwertiger Bildung (SDG 4), zur Förderung von menschenwürdiger Arbeit und Wirtschaftswachstum, verknüpft mit dem Aus- und Umbau von Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 8 und 9), sowie dem übergeordneten Ziel, Städte und Gemeinden nachhaltig zu gestalten (SDG 11), stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf verschiedene Stadtentwicklungsprozesse kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die Stadtentwicklung durch wesentliche technologische Entwicklungen in der Kommunikation und der Logistik in Richtung einer Smart City vorgebracht wurde. Sie kennen, nutzen und bewerten dabei kritisch eine Vielzahl von digitalen Karten und GIS.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <p>B4 C2 C3 E1 E5 F2 F10</p> <p>Kompetenzen eA</p> <p>B4 C2 C3 E1 E5 F2 F10</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Agglomeration, Fragmentierung, Global City, Kernstadt, Megacity, Metropole, Polarisierung, Primatstadt, Segregation, Städtesystem, Verstädterungsgrad, Verstädterungsrate, Zersiedelung</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>T3</td> <td>T3.8 Migration als Ausgleichsbewegung räumlicher Disparitäten</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.2 Entwicklungen in der Industrieproduktion hin zu mehr Nachhaltigkeit</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.6 Umgang mit Müll hin zu mehr Nachhaltigkeit</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.7 Pandemien und deren Raumwirksamkeit</td> </tr> </table>	T3	T3.8 Migration als Ausgleichsbewegung räumlicher Disparitäten	T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung	T4	T4.2 Entwicklungen in der Industrieproduktion hin zu mehr Nachhaltigkeit	T4	T4.6 Umgang mit Müll hin zu mehr Nachhaltigkeit	T4	T4.7 Pandemien und deren Raumwirksamkeit	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
T3	T3.8 Migration als Ausgleichsbewegung räumlicher Disparitäten												
T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung												
T4	T4.2 Entwicklungen in der Industrieproduktion hin zu mehr Nachhaltigkeit												
T4	T4.6 Umgang mit Müll hin zu mehr Nachhaltigkeit												
T4	T4.7 Pandemien und deren Raumwirksamkeit												

Themenbereich 2: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Leben im Zeitalter der Urbanisierung

S1–4

2.4 Stadtentwicklung in einem anderen Kulturraum

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen				
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>2 7 10 14</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Eng Spa HKS</p>	<p>Stadtentwicklung in einem anderen Kulturraum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urbanisierungstrends in verschiedenen Kulturräumen • Vergleich der Stadtentwicklungstendenzen • Stadtentwicklung im angloamerikanischen Kontext oder • Stadtentwicklung im lateinamerikanischen Kontext oder • Stadtentwicklung im islamisch-orientalischen Kontext <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, beschreiben und bewerten im Zeichen der weltweit voranschreitenden Urbanisierung in verschiedenen Kulturräumen, wie Menschen in Städten leben wollen, was menschliche Lebensbedingungen sind und ausmachen, wie man diese Lebensbedingungen erhalten oder schaffen kann. Die Geographie hilft dabei, eigene Stereotype zu hinterfragen, Verständnis für andere Kulturen zu schaffen und das respektvolle Zusammenleben in einer globalisierten Welt zu gestalten.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Urbanisierung und Metropolisierung prägen zunehmend das Zusammenleben in verschiedenen Kulturräumen. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Reduzierung von Armut (SDG 1), zur Schaffung von hochwertiger Bildung (SDG 4), zur Förderung von menschenwürdiger Arbeit und Wirtschaftswachstum, verknüpft mit dem Aus- und Umbau von Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 8 und 9), sowie dem hier übergeordneten Ziel, Städte und Gemeinden nachhaltig zu gestalten (SDG 11), stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf verschiedene Stadtentwicklungsprozesse kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können z. B. anhand von digitalen Karten die Stadtentwicklung in verschiedenen Kulturräumen miteinander vergleichen. Sie erkennen, dass die Stadtentwicklung durch wesentliche technologische Entwicklungen in der Kommunikation und der Logistik in Richtung einer Smart City vorangebracht wurde. Sie kennen, nutzen und bewerten dabei kritisch eine Vielzahl von digitalen Karten und GIS.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <p>A1 B1 B4 C2 C3 E3 F5</p> <p>Kompetenzen eA</p> <p>A1 B1 B4 C2 C3 E3 F5</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Desurbanisierung, Reurbanisierung, Suburbanisierung, Urbanisierung, Verstädterung, Divergenz, Fragmentierung, Konvergenz, Segregation, CBD, City, Edge City, Gated Communities, Gentrifizierung, Ghetto, Slum, Schachbrettmuster, Suburbs, Zone of Transition, Barrio Cerrado, Ciudades valladas, Favela, informeller Sektor, Marginalsiedlung, Plaza Mayor, Polarisierung, Slum, Upgrading, Basar, bipolare Stadt, CBD, Ghetto, Medina, Sackgassensystem</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>T1</td> <td>T1.7 Urbane Geoökosysteme</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung</td> </tr> </table>	T1	T1.7 Urbane Geoökosysteme	T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
T1	T1.7 Urbane Geoökosysteme						
T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung						

Themenbereich 2: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Leben im Zeitalter der Urbanisierung

S1–4 2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen										
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Globales Lernen Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>5 11 13 14</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Wir BK</p>	<p>Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> nachhaltige Quartiersentwicklung nachhaltige Verkehrsentwicklung nachhaltige Energieversorgung nachhaltige Bodennutzung Anpassungen an den Klimawandel <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, beschreiben und bewerten im Zeichen der Nachhaltigkeit, wie Menschen in Städten leben wollen, was menschliche Lebensbedingungen im Hinblick auf Generationengerechtigkeit sind und ausmachen, wie man diese Lebensbedingungen erhalten oder schaffen kann.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Seit mehreren Jahrzehnten ist das Leitbild der nachhaltigen Stadtentwicklung prägend. Bei den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) kann hier das Ziel, Städte und Gemeinden nachhaltig zu gestalten (SDG 11), übergeordnet in den Blick genommen werden. Reduzierung von Armut (SDG 1), die Schaffung von hochwertiger Bildung (SDG 4), die Förderung von menschenwürdiger Arbeit und Wirtschaftswachstum, verknüpft mit dem Aus- und Umbau von Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 8 und 9), sowie geeigneten Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) können außerdem betrachtet werden. Die Schülerinnen und Schüler verknüpfen dabei die verschiedenen Dimensionen der nachhaltigen Stadtentwicklung, reflektieren bezogen auf verschiedene Stadtentwicklungsprozesse kritisch die Zielkonflikte und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die nachhaltige Stadtentwicklung durch wesentliche technologische Entwicklungen in der Kommunikation und der Logistik in Richtung einer Smart City vorangebracht wurde. Sie kennen, nutzen und bewerten kritisch eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen, wie Routenplaner, digitale Karten und GIS sowie GPS, um raumbezogene Prozesse (z. B. Verkehrsströme) zu analysieren und eigene Konzepte als Alternativen zu entwickeln (etwa nachhaltigere Verkehrslösungen).</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <p>C2 C3 D1 E4 E6 F9 F12</p> <p>Kompetenzen eA</p> <p>C2 C3 D1 E4 E6 F9 F12</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Aufwertung, Digitalisierung, Flächennutzungskonflikt, Funktionsmischung, Green City, kompakte Stadt, Individualverkehr, ÖPNV, resiliente Stadt, Revitalisierung, Sanierung, Sharing-Economy, Smart City, Ver-/Entsiegelung, Vulnerabilität</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>T1</td> <td>T1.7 Urbane Geoökosysteme</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.6 Umgang mit Müll hin zu mehr Nachhaltigkeit</td> </tr> </table>	T1	T1.7 Urbane Geoökosysteme	T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung	T4	T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit	T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes	T4	T4.6 Umgang mit Müll hin zu mehr Nachhaltigkeit	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
T1	T1.7 Urbane Geoökosysteme												
T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung												
T4	T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit												
T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes												
T4	T4.6 Umgang mit Müll hin zu mehr Nachhaltigkeit												

Themenbereich 3: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Entwicklung im Zeitalter globaler Disparitäten

S1–4 3. Entwicklung im Zeitalter globaler Disparitäten

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen								
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Globales Lernen Interkulturelle Erziehung <p>Sprachbildung</p> <p>1 2 10 12</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Ges PGW Phi</p>	<p>Merkmale räumlicher Disparitäten – Indikatoren und Klassifizierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Einteilung der Staaten nach Ländergruppen internationaler Organisationen und deren kritische Diskussion Entwicklungsbegriff im Zeichen der Nachhaltigkeitsdiskussion ökonomische, soziale, politische und ökologische Indikatoren naturgeographische Voraussetzungen <p>Ursachen und Folgen räumlicher Disparitäten im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> historische Anfänge des Welthandels und Kolonialismus Weltweite Arbeitsteilung Bevölkerungsentwicklung Armut und Hunger Bildung und Rolle der Frauen Migration <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>In diesem Modul ist die Betrachtung der Menschenrechte wesentlicher Bestandteil des Unterrichts. Bei der Untersuchung und der Gegenüberstellung verschiedener ökonomischer, sozialer, politischer sowie ökologischer Indikatoren werden Werte wie Gerechtigkeit und Chancengleichheit als Referenzrahmen herangezogen, um den Wohlstand der Menschen einzuordnen. Auf dieser Basis sollen die Schülerinnen und Schüler den Begriff der Entwicklung reflektieren, indem sie ihre und andere Wertvorstellungen miteinander vergleichen sowie kritisch hinterfragen.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Bei der Betrachtung globaler Disparitäten ist die Beschäftigung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) immanent, da sie den Schülerinnen und Schülern Grundlage und Orientierungshilfe zum Verständnis von weltweiten Unterschieden geben können. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf Entwicklungsunterschiede kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Die Medienkompetenz ist wesentlicher Bestandteil dieses Themenbereiches. Das Lesen und das Erfassen wichtiger Informationen verschiedener Medien und Quellen spielt im Unterricht dieses Semester eine zentrale Rolle. Der Kompetenz zum Unterscheiden von seriösen/sachlichen gegenüber unseriösen Quellen kommt in diesem Modul eine zentrale Rolle zu. Fake News, Hass und Rassismus im Netz verschlimmern soziale sowie gesellschaftliche Probleme und fördern Disparitäten; auch die Gefährdung der informationellen Selbstbestimmung ist nicht zu übersehen. Die Schulung eines medienkritischen Blicks sollte deshalb Bestandteil des Modulunterrichts sein.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <p>A1 B1 B2 B3 C4 E1 E6 F3 F5 F8</p> <p>Kompetenzen eA</p> <p>A1 A2 B1 B2 B3 C4 E1 E6 F3 F5 F8</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>BIP, BRICS, demographischer Übergang, Fertilität, GDI, Geburtenrate, Gini-Koeffizient, globaler Norden, globaler Süden, Globalisierung, Grundbedürfnisse, HDI, Landlocked Country, LDC, Lebenserwartung, Poverty-Index, primärer/sekundärer/tertiärer/quartärer Sektor, Sterberate, Schwellenländer, Welthungerindex</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>T1</td> <td>T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns</td> </tr> <tr> <td>T2</td> <td>T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse</td> </tr> <tr> <td>T2</td> <td>T2.4 Stadtentwicklung in einem anderen Kulturraum</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4 Globalisierung</td> </tr> </table>	T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns	T2	T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse	T2	T2.4 Stadtentwicklung in einem anderen Kulturraum	T4	T4 Globalisierung	<p>[bleibt zunächst leer]</p>
T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns										
T2	T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse										
T2	T2.4 Stadtentwicklung in einem anderen Kulturraum										
T4	T4 Globalisierung										

Themenbereich 3: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Entwicklung im Zeitalter globaler Disparitäten

S1–4 3.1 Ansätze zur Reduzierung räumlicher Disparitäten

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																																		
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>B 9 12 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW</p>	<p>Ansätze zur Reduzierung räumlicher Disparitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungstheorien • Entwicklungsstrategien an konkreten Beispielen • Nachhaltigkeitsziele der UN • Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>In diesem Modul sind die Betrachtung der Menschenrechte und die Befriedigung der Grundbedürfnisse wesentliche Bestandteile des Unterrichts. Bei der Untersuchung und der Gegenüberstellung verschiedener ökonomischer, sozialer, politischer und ökologischer Indikatoren werden Werte wie Gerechtigkeit und Chancengleichheit als Referenzrahmen herangezogen, um den Wohlstand der Menschen einzuordnen. Daraus sollten Überlegungen folgen, wie Wohlstand für alle Menschen gleichermaßen erreicht werden könnte.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Bei der Betrachtung der Reduzierung globaler Disparitäten ist die Beschäftigung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) immanent, da sie die Grundlage zur Überwindung der weltweiten Unterschiede darstellen. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf Entwicklungsunterschiede kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Um Disparitäten dazustellen zu können, sollte das Erstellen von Karten mithilfe von GIS Gegenstand des Unterrichts werden. Hierbei wird die Arbeit mit digitalen Informationssystemen eingeübt.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>B1</td><td>B2</td><td>B3</td><td>C2</td></tr> <tr><td>C3</td><td>C4</td><td>D1</td><td>E1</td></tr> <tr><td>F2</td><td>F3</td><td>F5</td><td>F6</td></tr> <tr><td>F7</td><td>F8</td><td>F9</td><td>F10</td></tr> <tr><td>F12</td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>B1</td><td>B2</td><td>B3</td><td>C2</td></tr> <tr><td>C3</td><td>C4</td><td>D1</td><td>D2</td></tr> <tr><td>E1</td><td>E6</td><td>F2</td><td>F3</td></tr> <tr><td>F5</td><td>F6</td><td>F7</td><td>F8</td></tr> <tr><td>F9</td><td>F10</td><td>F12</td><td></td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>Abkopplungsstrategie, Bottom-up, Dependenztheorie, Frauenförderung, Grundbedürfnisstrategie, Hilfe zur Selbsthilfe, Mikrokredite, Modernisierungstheorie, Trickle-down</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T2</td><td>T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse</td></tr> <tr><td>T2</td><td>T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.2 Entwicklungen in der Industrie- und Dienstleistungsproduktion hin zu mehr Nachhaltigkeit</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit</td></tr> </table>	B1	B2	B3	C2	C3	C4	D1	E1	F2	F3	F5	F6	F7	F8	F9	F10	F12				B1	B2	B3	C2	C3	C4	D1	D2	E1	E6	F2	F3	F5	F6	F7	F8	F9	F10	F12		T2	T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse	T2	T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung	T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung	T4	T4.2 Entwicklungen in der Industrie- und Dienstleistungsproduktion hin zu mehr Nachhaltigkeit	T4	T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
B1	B2	B3	C2																																																		
C3	C4	D1	E1																																																		
F2	F3	F5	F6																																																		
F7	F8	F9	F10																																																		
F12																																																					
B1	B2	B3	C2																																																		
C3	C4	D1	D2																																																		
E1	E6	F2	F3																																																		
F5	F6	F7	F8																																																		
F9	F10	F12																																																			
T2	T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse																																																				
T2	T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung																																																				
T4	T4 Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung																																																				
T4	T4.2 Entwicklungen in der Industrie- und Dienstleistungsproduktion hin zu mehr Nachhaltigkeit																																																				
T4	T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit																																																				

Themenbereich 3: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Entwicklung im Zeitalter globaler Disparitäten

S1–4 3.2 Globale Disparitäten und Bevölkerungsentwicklung

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen						
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Sexualerziehung • Sozial- und Rechtserziehung <p>Sprachbildung</p> <p>6 7 12 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Phi Rel Bio</p>	<p>Globale Disparitäten und Bevölkerungsentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Folgen wachsender bzw. schrumpfender Bevölkerung • Modell des demographischen Übergangs (Vierphasen- und Fünfphasen-Modell) • Steuerungsmöglichkeiten der demographischen Entwicklung • Rolle der Frauen und Projekte zur Frauenförderung • Bedeutung sozialer Sicherungssysteme <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Bei der Betrachtung der demographischen Entwicklung sind die Menschenrechte und die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Menschen zentraler Bestandteil des Unterrichts. Im Mittelpunkt stehen v. a. Geschlechter- und Generationengerechtigkeit. Der Rolle der Frau kommt in diesem Modul eine tragende Bedeutung zu. Vorurteile sowie eigene Rollenbilder müssen in diesem Zusammenhang von den Schülerinnen und Schülern kritisch hinterfragt werden.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Reduzierung von Armut (SDG 1), Hunger (SDG 2), zur Förderung von Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3), Förderung hochwertiger Bildung (SDG 4) sowie das Anstreben der Geschlechtergleichheit (SDG 5) stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf die demographische Entwicklung kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Das Arbeiten mit unterschiedlichen Werkzeugen zur Erstellung digitaler Produkte, um z. B. die Bevölkerungsentwicklung eines Landes darzustellen und zu präsentieren, sollte in diesem Modul Gegenstand des Unterrichts sein. Auch der Vergleich verschiedener medialer Darstellungsformen in diesem Zusammenhang sollte medienkritisch erfolgen.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <p>A1 B1 B3 C2 C3 E1 F2 F5 F6 F7 F8 F9 F10</p> <p>Kompetenzen eA</p> <p>A1 A2 B1 B3 C3 D2 E1 F2 F5 F6 F7 F8 F9 F10</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Alterssicherung, demographische Dividende, Ein-Kind-Politik, Fertilität, Geburtenrate, Gleichberechtigung, Kindersterblichkeit, Lebenserwartung, Rentensystem, Sterberate, Verhütung, Zuwachsrate</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>T3</td> <td>T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes</td> </tr> <tr> <td>T4</td> <td>T4.7 Pandemien und deren Raumwirksamkeit</td> </tr> </table>	T3	T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung	T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes	T4	T4.7 Pandemien und deren Raumwirksamkeit	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
T3	T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung								
T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes								
T4	T4.7 Pandemien und deren Raumwirksamkeit								

Themenbereich 3: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Entwicklung im Zeitalter globaler Disparitäten

S1–4 3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																						
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung • Globales Lernen • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>B 8 10</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Bio PGW</p>	<p>Globale Disparitäten und Ernährungssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welthungerindex • Unterschiede in der landwirtschaftlichen Produktion • grüne und blaue Revolution • Tragfähigkeit, Nachhaltigkeit, Einfluss des Klimawandels • Land-Grabbing • Projekt zur Bekämpfung des Hungers/der Armut <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>In diesem Modul sind die Betrachtung der Menschenrechte und die Befriedigung der Grundbedürfnisse wesentliche Bestandteile des Unterrichts. Werte wie Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Teilhabe sind im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung von zentraler Bedeutung. Die Frage, wie eine gerechte Verteilung der Produktionsfaktoren – vor dem Hintergrund der regional unterschiedlichen natürlichen Voraussetzungen – aussehen kann, damit die Versorgung aller Menschen mit Lebensmitteln erreicht werden kann, sollte gestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollten dabei die übergeordneten Werte von globaler Solidarität und Generationengerechtigkeit in den Kontext von Veränderungsprozessen argumentativ einbringen.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Reduzierung von Armut (SDG 1), Hunger (SDG 2), zur Förderung von Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3), zur Sicherstellung des Zugangs zu sauberem Wasser (SDG 6), zur Förderung des nachhaltigen Konsums und der nachhaltigen Produktion (SDG 12), zur Erhaltung von Biodiversität auf dem Land und im Wasser (SDG 14, SDG 15) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf die Ernährungssicherung kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Das Arbeiten mit unterschiedlichen Werkzeugen zur Erstellung digitaler Produkte, um z. B. die Ernährungssituation in einem Land darzustellen und zu präsentieren, sollte in diesem Modul Gegenstand des Unterrichts sein. Auch der Vergleich verschiedener medialer Darstellungsformen in diesem Zusammenhang sollte medienkritisch erfolgen.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>A1</td><td>B2</td><td>B3</td><td>C1</td></tr> <tr><td>C2</td><td>D1</td><td>E1</td><td>E4</td></tr> <tr><td>F5</td><td>F6</td><td>F8</td><td>F9</td></tr> <tr><td>F10</td><td>F12</td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>A1</td><td>A2</td><td>B2</td><td>B3</td></tr> <tr><td>C1</td><td>C2</td><td>D1</td><td>E1</td></tr> <tr><td>E4</td><td>F5</td><td>F6</td><td>F8</td></tr> <tr><td>F9</td><td>F10</td><td>F12</td><td></td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>Aquakultur, Auszehrung, Bodendegradation, Cash/Food Crops, Hochertragsarten, Kindersterblichkeit, Landkonzessionen, Mangel-/Unterernährung, Neokolonialismus, Subsistenzwirtschaft, Überweidung, Weltbank, WHO, WTO</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T1</td><td>T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes</td></tr> </table>	A1	B2	B3	C1	C2	D1	E1	E4	F5	F6	F8	F9	F10	F12			A1	A2	B2	B3	C1	C2	D1	E1	E4	F5	F6	F8	F9	F10	F12		T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns	T4	T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit	T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A1	B2	B3	C1																																						
C2	D1	E1	E4																																						
F5	F6	F8	F9																																						
F10	F12																																								
A1	A2	B2	B3																																						
C1	C2	D1	E1																																						
E4	F5	F6	F8																																						
F9	F10	F12																																							
T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns																																								
T4	T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit																																								
T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes																																								

Themenbereich 3: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Entwicklung im Zeitalter globaler Disparitäten

S1–4 3.4 Vertiefungsmodul: Globale Disparitäten und Agrarproduktion

Fachübergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																						
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung • Globales Lernen • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>7 11 12 14</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Bio Wir</p>	<p>Globale Disparitäten und Agrarproduktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Wirtschaftssektoren • Cash-Crop vs. Food-Crop • Agrarprodukte als globale Handelsgüter • Produktionssteigerung und Nachhaltigkeit • Projekt zum fairen Handel <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>In diesem Modul sind die Betrachtung der Menschenrechte und die Befriedigung der Grundbedürfnisse wesentliche Bestandteile des Unterrichts. Werte wie Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Teilhabe sind bei Fragen der Agrarproduktion von zentraler Bedeutung. Die Frage einer gerechten Verteilung der Produktionsfaktoren und der erzeugten Agrarprodukte ist vor dem Hintergrund der regional unterschiedlichen natürlichen Voraussetzungen und der Ungleichverteilung monetärer Mittel zu stellen. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei die übergeordneten Werte von globaler Solidarität und Generationengerechtigkeit in den Kontext von Veränderungsprozessen argumentativ einbringen.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Reduzierung von Armut (SDG 1), Hunger (SDG 2), zur Förderung von Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3), zur Erhaltung von Biodiversität auf dem Land und im Wasser (SDG 14, SDG 15) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf die agrarische Produktion kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass der Wandel im Agrarsektor durch wesentliche technologische Entwicklungen in der Produktion und der Weiterverarbeitung sowie in der Logistik vorangebracht wurde. Sie kennen, nutzen und bewerten kritisch digitale Werkzeuge wie digitale Karten und GIS sowie GPS.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>B2</td><td>B3</td><td>C1</td><td>C2</td></tr> <tr><td>C4</td><td>D1</td><td>D2</td><td>E1</td></tr> <tr><td>E6</td><td>F2</td><td>F6</td><td>F8</td></tr> <tr><td>F9</td><td>F10</td><td>F12</td><td></td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>B2</td><td>B3</td><td>C1</td><td>C2</td></tr> <tr><td>C4</td><td>C5</td><td>D1</td><td>D2</td></tr> <tr><td>E1</td><td>E6</td><td>F2</td><td>F6</td></tr> <tr><td>F8</td><td>F9</td><td>F10</td><td>F12</td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>Bodendegradation, Dumping, Fair Trade, Marktzugang, ökologischer Landbau, Plantagenwirtschaft, Spekulation, Subsistenzwirtschaft, Subventionen, Terms of Trade, Tragfähigkeit, WTO, Zertifizierung, Zölle</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T1</td><td>T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes</td></tr> </table>	B2	B3	C1	C2	C4	D1	D2	E1	E6	F2	F6	F8	F9	F10	F12		B2	B3	C1	C2	C4	C5	D1	D2	E1	E6	F2	F6	F8	F9	F10	F12	T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns	T4	T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit	T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes	<p>[bleibt zunächst leer]</p>
B2	B3	C1	C2																																						
C4	D1	D2	E1																																						
E6	F2	F6	F8																																						
F9	F10	F12																																							
B2	B3	C1	C2																																						
C4	C5	D1	D2																																						
E1	E6	F2	F6																																						
F8	F9	F10	F12																																						
T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns																																								
T4	T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit																																								
T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes																																								

Themenbereich 3: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Entwicklung im Zeitalter globaler Disparitäten

S1–4 3.5 Globale Disparitäten und Rohstoffförderung

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																								
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>7 11 12 14</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Wir</p>	<p>Globale Disparitäten und Rohstoffförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Wirtschaftssektoren • Rohstoffe als globale Handelsgüter • Produktionssteigerung und Nachhaltigkeit • Konflikte um Rohstoffe und Rohstoffabbau • Zertifizierung im Rohstoffhandel als Lösungsansatz <p>Beitrag zur Leitperspektive WE:</p> <p>In diesem Modul sind die Betrachtung der Menschenrechte und die Befriedigung der Grundbedürfnisse wesentliche Bestandteile des Unterrichts. Werte wie Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Teilhabe sind im Zusammenhang mit der Rohstoffförderung von zentraler Bedeutung. Die Frage einer gerechten Verteilung der Produktionsfaktoren und der geförderten Rohstoffe ist vor dem Hintergrund der regional unterschiedlichen natürlichen Voraussetzungen und der Ungleichverteilung monetärer Mittel zu stellen. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei die übergeordneten Werte von globaler Solidarität und Generationengerechtigkeit in den Kontext von Veränderungsprozessen argumentativ einbringen.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Reduzierung von Armut (SDG 1), zur Förderung von Gesundheit und Wohlergehen und menschenwürdiger Arbeit (SDG 3, SDG 8), zur Förderung einer nachhaltigen Infrastruktur sowie nachhaltigen Industrialisierung (SDG 9), zum verantwortungsvollen Konsum und zur nachhaltigen Produktion (SDG 12) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf die Rohstoffförderung kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>B2</td><td>B3</td><td>C1</td><td>C2</td></tr> <tr><td>C4</td><td>D1</td><td>D2</td><td>E1</td></tr> <tr><td>E6</td><td>F2</td><td>F6</td><td>F8</td></tr> <tr><td>F9</td><td>F10</td><td>F12</td><td></td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>B2</td><td>B3</td><td>C1</td><td>C2</td></tr> <tr><td>C4</td><td>C5</td><td>D1</td><td>D2</td></tr> <tr><td>E1</td><td>E6</td><td>F2</td><td>F6</td></tr> <tr><td>F8</td><td>F9</td><td>F10</td><td>F12</td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>Arbeits- und Gesundheitsschutz, Marktzugang, Neokolonialismus, Reserven, Ressourcen, Spekulation, Terms of Trade, Zertifizierung, Zölle</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T1</td><td>T1.1 Polare/subpolare Räume</td></tr> <tr><td>T1</td><td>T1.5 Marine Ökosysteme und Küsten</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes</td></tr> </table>	B2	B3	C1	C2	C4	D1	D2	E1	E6	F2	F6	F8	F9	F10	F12		B2	B3	C1	C2	C4	C5	D1	D2	E1	E6	F2	F6	F8	F9	F10	F12	T1	T1.1 Polare/subpolare Räume	T1	T1.5 Marine Ökosysteme und Küsten	T4	T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit	T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
B2	B3	C1	C2																																								
C4	D1	D2	E1																																								
E6	F2	F6	F8																																								
F9	F10	F12																																									
B2	B3	C1	C2																																								
C4	C5	D1	D2																																								
E1	E6	F2	F6																																								
F8	F9	F10	F12																																								
T1	T1.1 Polare/subpolare Räume																																										
T1	T1.5 Marine Ökosysteme und Küsten																																										
T4	T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit																																										
T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes																																										

Themenbereich 3: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Entwicklung im Zeitalter globaler Disparitäten

S1–4 3.6 Globale Disparitäten und Industrieproduktion

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																										
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>6 12 13</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Wir</p>	<p>Globale Disparitäten und Industrieproduktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Wirtschaftssektoren • Industrialisierungsstrategien • Warenströme • Industrieproduktion und Nachhaltigkeit, Umwelt- und Sozialstandards • Lieferkettengesetz und Zertifizierung als Lösungsansätze <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>In diesem Modul sind die Betrachtung der Menschenrechte und die Befriedigung der Grundbedürfnisse wesentliche Bestandteile des Unterrichts. Werte wie Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Teilhabe sind im Zusammenhang mit der Industrieproduktion von zentraler Bedeutung. Die Frage einer gerechten Verteilung der Produktionsfaktoren ist vor dem Hintergrund der unterschiedlichen regionalen Voraussetzungen und der Ungleichverteilung monetärer Mittel zu stellen. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei die übergeordneten Werte von globaler Solidarität und Generationengerechtigkeit in den Kontext von Veränderungsprozessen argumentativ einbringen.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Reduzierung von Armut (SDG 1), zur Förderung von Gesundheit und Wohlergehen und menschenwürdiger Arbeit (SDG 3, SDG 8), zur Förderung einer nachhaltigen Infrastruktur sowie nachhaltigen Industrialisierung (SDG 9), zum verantwortungsvollen Konsum und zur nachhaltigen Produktion (SDG 12) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf die Industrieproduktion kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>B2</td><td>B3</td><td>C1</td><td>C2</td></tr> <tr><td>C3</td><td>C4</td><td>C5</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E1</td><td>F2</td><td>F6</td><td>F7</td></tr> <tr><td>F8</td><td>F9</td><td>F10</td><td>F12</td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>B2</td><td>B3</td><td>C1</td><td>C2</td></tr> <tr><td>C3</td><td>C4</td><td>C5</td><td>D1</td></tr> <tr><td>D2</td><td>E1</td><td>F2</td><td>F6</td></tr> <tr><td>F7</td><td>F8</td><td>F9</td><td>F10</td></tr> <tr><td>F12</td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>Abkopplungsstrategie, Dumping, Exportdiversifizierung, Importsubstitution, Lohngefälle, Marktzugang, Sonderwirtschaftszonen, Standortfaktoren, Subventionen, Terms of Trade, Triade, verlängerte Werkbank, weltweite Arbeitsteilung, WTO, Zertifikate, Zölle</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T4</td><td>T4.2 Entwicklungen in der Industrieproduktion hin zu mehr Nachhaltigkeit</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.6 Umgang mit Müll hin zu mehr Nachhaltigkeit</td></tr> </table>	B2	B3	C1	C2	C3	C4	C5	D1	E1	F2	F6	F7	F8	F9	F10	F12	B2	B3	C1	C2	C3	C4	C5	D1	D2	E1	F2	F6	F7	F8	F9	F10	F12				T4	T4.2 Entwicklungen in der Industrieproduktion hin zu mehr Nachhaltigkeit	T4	T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit	T4	T4.6 Umgang mit Müll hin zu mehr Nachhaltigkeit	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
B2	B3	C1	C2																																										
C3	C4	C5	D1																																										
E1	F2	F6	F7																																										
F8	F9	F10	F12																																										
B2	B3	C1	C2																																										
C3	C4	C5	D1																																										
D2	E1	F2	F6																																										
F7	F8	F9	F10																																										
F12																																													
T4	T4.2 Entwicklungen in der Industrieproduktion hin zu mehr Nachhaltigkeit																																												
T4	T4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit																																												
T4	T4.6 Umgang mit Müll hin zu mehr Nachhaltigkeit																																												

Themenbereich 3: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Entwicklung im Zeitalter globaler Disparitäten

S1–4 3.7 Globale Disparitäten und Dienstleistungen

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																										
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>5 7 12 13</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Wir Phi</p>	<p>Globale Disparitäten und Dienstleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Wirtschaftssektoren • Dienstleistungen als Entwicklungsmotor am Beispiel von Tourismus, Logistik und Verkehr, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungswirtschaft oder Finanzwirtschaft • ökologischer Rucksack im Dienstleistungssektor • Ansätze zur Nachhaltigkeit im Dienstleistungssektor <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>In diesem Modul sind die Betrachtung der Menschenrechte und die Befriedigung der Grundbedürfnisse des Menschen wesentliche Bestandteile des Unterrichts. Werte wie Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Teilhabe sind bei der Beschäftigung mit der Dienstleistungssektor von zentraler Bedeutung. Die Frage einer gerechten Verteilung von Arbeitsplätzen ist vor dem Hintergrund der unterschiedlichen regionalen Voraussetzungen und der Ungleichverteilung monetärer Mittel zu stellen. Die Schülerinnen und Schüler sollten dabei die übergeordneten Werte von globaler Solidarität und Generationengerechtigkeit in den Kontext von Veränderungsprozessen argumentativ einbringen.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Reduzierung von Armut (SDG 1), zur Förderung von Gesundheit und Wohlergehen und menschenwürdiger Arbeit (SDG 3, SDG 8), zur Förderung hochwertiger Bildung (SDG 4) sowie das Anstreben der Geschlechtergleichheit (SDG 5), zur Förderung einer nachhaltigen Infrastruktur (SDG 9), zum verantwortungsvollen Konsum und zur nachhaltigen Produktion (SDG 12) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf den Dienstleistungssektor kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass der Wandel im Dienstleistungssektor durch wesentliche technologische Entwicklungen in der Kommunikation und der Logistik vorangebracht wurde. Sie kennen, nutzen und bewerten kritisch digitale Werkzeuge, wie Routenplaner, digitale Karten und GIS sowie GPS.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>B1</td><td>B2</td><td>B3</td><td>C1</td></tr> <tr><td>C2</td><td>C3</td><td>C4</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E1</td><td>F2</td><td>F6</td><td>F8</td></tr> <tr><td>F9</td><td>F10</td><td>F12</td><td></td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>B1</td><td>B2</td><td>B3</td><td>C1</td></tr> <tr><td>C2</td><td>C3</td><td>C4</td><td>C5</td></tr> <tr><td>D1</td><td>D2</td><td>E1</td><td>F2</td></tr> <tr><td>F6</td><td>F8</td><td>F9</td><td>F10</td></tr> <tr><td>F12</td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>CO₂-Bilanz, informeller Sektor, Konsumverhalten, Arbeitsmigration, Zertifizierung</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T2</td><td>T2.4 Stadtentwicklung in einem anderen Kulturraum</td></tr> <tr><td>T2</td><td>T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.3 Entwicklungen des Tourismus hin zu mehr Nachhaltigkeit</td></tr> </table>	B1	B2	B3	C1	C2	C3	C4	D1	E1	F2	F6	F8	F9	F10	F12		B1	B2	B3	C1	C2	C3	C4	C5	D1	D2	E1	F2	F6	F8	F9	F10	F12				T2	T2.4 Stadtentwicklung in einem anderen Kulturraum	T2	T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung	T4	T4.3 Entwicklungen des Tourismus hin zu mehr Nachhaltigkeit	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
B1	B2	B3	C1																																										
C2	C3	C4	D1																																										
E1	F2	F6	F8																																										
F9	F10	F12																																											
B1	B2	B3	C1																																										
C2	C3	C4	C5																																										
D1	D2	E1	F2																																										
F6	F8	F9	F10																																										
F12																																													
T2	T2.4 Stadtentwicklung in einem anderen Kulturraum																																												
T2	T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung																																												
T4	T4.3 Entwicklungen des Tourismus hin zu mehr Nachhaltigkeit																																												

Themenbereich 3: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Entwicklung im Zeitalter globaler Disparitäten

S1–4 3.8 Migration als Ausgleichsbewegung räumlicher Disparitäten

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen						
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Sozial- und Rechtserziehung • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>3 4 9 13</p> <p>E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Ges Rel Phi</p>	<p>Migration als Ausgleichsbewegung räumlicher Disparitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krisenregionen der Welt • Migration und Flucht – Ursachen, Ausmaß und Folgen • Klimakrise und Migration • Migration und Integration in der Zielregion • Einflussmöglichkeiten zur Steuerung von Migration <p>Beitrag zur Leitperspektive W</p> <p>In diesem Modul ist die Betrachtung der Menschenrechte zentraler Bestandteil des Unterrichts. Werte wie Gerechtigkeit, Chancengleichheit, Teilhabe sowie Friede und Freiheit sind bei der Beschäftigung mit globalen Migrationsbewegungen von wesentlicher Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler sollten dabei die übergeordneten Werte von globaler Solidarität und Generationengerechtigkeit in den Kontext von Veränderungsprozessen argumentativ berücksichtigen.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Reduzierung von Armut (SDG 1), Hunger (SDG 2), zur Förderung von Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3), Förderung hochwertiger Bildung (SDG 4), das Anstreben der Geschlechtergleichheit (SDG 5), die Reduzierung von Ungleichheiten (SDG 10) und die Förderung von Frieden und Gerechtigkeit (SDG 16) stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf weltweite Migrationsbewegungen kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Die Kompetenz zum Unterscheiden von seriösen / sachlichen gegenüber unseriösen Quellen kommt in diesem Modul eine zentrale Rolle zu. Fake News, Hass und Rassismus im Netz verschlimmern soziale und gesellschaftliche Probleme; auch die Gefährdung der informationellen Selbstbestimmung ist nicht zu übersehen. Die Schulung eines medienkritischen Blicks sollte deshalb Bestandteil des Modulunterrichts sein.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <p>A1 B2 B3 C1 C2 E1 E6 F2 F3 F5 F6 F7 F8 F9 F10 F11 F12</p> <p>Kompetenzen eA</p> <p>A1 B2 B3 C1 C2 E1 E6 F2 F3 F5 F6 F7 F8 F9 F10 F11 F12</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Assimilation, Asyl, Binnenmigration, Braindrain, Emigration, Entwicklungszusammenarbeit, Immigration, internationale Migration, Klimaflüchtlinge, Push- und Pull-Faktoren, Rücküberweisung</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>T1</td> <td>T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns</td> </tr> <tr> <td>T2</td> <td>T2.1 Stadtentwicklungsprozesse vertieft betrachtet</td> </tr> <tr> <td>T2</td> <td>T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse</td> </tr> </table>	T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns	T2	T2.1 Stadtentwicklungsprozesse vertieft betrachtet	T2	T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns								
T2	T2.1 Stadtentwicklungsprozesse vertieft betrachtet								
T2	T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse								

Themenbereich 4: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung

S1–4 4. Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen						
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Globales Lernen Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Sozial- und Rechtserziehung Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>B 7 13 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Ges Bio</p>	<p>Globalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriffsklärung Technische und politisch-historische Voraussetzungen globale Handelsströme, Handelsabkommen Gewinner und Verlierer der weltweiten Vernetzung <p>Nachhaltige Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> Belastungsgrenzen des Planeten die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 und ihre Zielvorgaben Verantwortung der Industriestaaten Handlungsmöglichkeiten (Handabdruck, Postwachstumsökonomie) <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Bedürfnisse unterschiedlicher Akteure und beziehen Stellung auf der Basis eines an Ausgleich orientierten Entwicklungszieles, das auf Solidarität zwischen Süd und Nord sowie auf Generationengerechtigkeit basiert.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die Globalisierung prägt seit einigen Jahrzehnten die gesamte Wirtschaftsentwicklung auf allen Maßstabsebenen. Dabei gibt es neben Gewinnern auch Verlierer dieses Prozesses. Dies gilt in ökonomischer, sozialer, ökologischer und auch politischer Hinsicht. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Interdependenzen und reflektieren kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die Globalisierung durch wesentliche technologische Entwicklungen in der Kommunikation und Logistik vorangebracht wurde. Sie kennen, nutzen und bewerten kritisch eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen, wie Routenplaner, digitale Karten und GIS sowie GPS.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <p>A2 B2 C2 D1 E5 E6 F5 F6 F10 F12</p> <p>Kompetenzen eA</p> <p>A1 B2 C3 D1 E5 E6 F5 F6 F10 F12</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Entwicklungszusammenarbeit, Freihandel, Global Governance, Global Player, ökologischer Fußabdruck, Overshootday, Protektionismus, Terms of Trade, TNC, Triade, Waren- und Personenströme, WTO</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr> <td>T1</td> <td>T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns</td> </tr> <tr> <td>T2</td> <td>T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse</td> </tr> <tr> <td>T3</td> <td>T3.1 Ansätze zur Reduzierung räumlicher Disparitäten</td> </tr> </table>	T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns	T2	T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse	T3	T3.1 Ansätze zur Reduzierung räumlicher Disparitäten	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns								
T2	T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse								
T3	T3.1 Ansätze zur Reduzierung räumlicher Disparitäten								

Themenbereich 4: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung

S1–4 4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																		
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Gesundheitsförderung Globales Lernen Medienerziehung Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>D 1 9 14</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Bio PGW</p>	<p>Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhang Landwirtschaft und Klimakrise ressourcenschonende Landwirtschaft konventionelle, integrierte, ökologische Landwirtschaft <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Bedürfnisse unterschiedlicher Akteure und beziehen kritisch Stellung hinsichtlich der notwendigen Entscheidungen beim Umbau der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit. Sie sind dabei in der Lage, die übergeordneten Werte von globaler Solidarität und Generationengerechtigkeit in den Kontext von Veränderungsprozessen argumentativ einzubringen.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Reduzierung von Armut (SDG 1), Hunger (SDG 2), zur Förderung von Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3), zur Erhaltung von Biodiversität auf dem Land und im Wasser (SDG 14, SDG 15) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf die Landwirtschaft kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die landwirtschaftliche Produktion zunehmend durch digitale Innovationen bestimmt wird. Sie erkennen den Nutzen digitaler Karten und digitaler Werkzeuge wie GIS und GPS, z. B. für das Precision Farming, wodurch der Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln erheblich reduziert werden kann.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>A2</td><td>B1</td><td>C2</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E1</td><td>E5</td><td>F1</td><td>F4</td></tr> <tr><td>F5</td><td>F7</td><td>F10</td><td>F12</td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>A1</td><td>B1</td><td>C3</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E1</td><td>E5</td><td>F1</td><td>F4</td></tr> <tr><td>F5</td><td>F7</td><td>F10</td><td>F12</td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>Digitalisierung, Ernährungs-sicherung, Kreislaufwirt-schaft, Konsumverhalten, intensive/extensive Produk-tion, Precision Farming, Subventionierung, Tragfä-higkeit, Weltagrarhandel, Zertifizierung</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T1</td><td>T1 Geoökosys-teme im Zeitalter des Anthropozäns</td></tr> <tr><td>T1</td><td>T1.6 Kühlgemäßigte mittlere Breiten</td></tr> <tr><td>T3</td><td>T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung</td></tr> <tr><td>T3</td><td>T3.4 Globale Disparitäten und Agrarproduktion</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes</td></tr> </table>	A2	B1	C2	D1	E1	E5	F1	F4	F5	F7	F10	F12	A1	B1	C3	D1	E1	E5	F1	F4	F5	F7	F10	F12	T1	T1 Geoökosys-teme im Zeitalter des Anthropozäns	T1	T1.6 Kühlgemäßigte mittlere Breiten	T3	T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung	T3	T3.4 Globale Disparitäten und Agrarproduktion	T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A2	B1	C2	D1																																		
E1	E5	F1	F4																																		
F5	F7	F10	F12																																		
A1	B1	C3	D1																																		
E1	E5	F1	F4																																		
F5	F7	F10	F12																																		
T1	T1 Geoökosys-teme im Zeitalter des Anthropozäns																																				
T1	T1.6 Kühlgemäßigte mittlere Breiten																																				
T3	T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung																																				
T3	T3.4 Globale Disparitäten und Agrarproduktion																																				
T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes																																				

Themenbereich 4: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung

S1–4 4.2 Entwicklungen in der Industrieproduktion hin zu mehr Nachhaltigkeit

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Gesundheitsförderung Globales Lernen Medienerziehung Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>D 1 9 14</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Ges</p>	<p>Entwicklungen in der Industrieproduktion hin zu mehr Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhang Industrie und Klimakrise Zusammenhang Industrie und Ressourcenverbrauch ressourcenschonende Industrieproduktion <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Bedürfnisse unterschiedlicher Akteure und beziehen kritisch Stellung hinsichtlich der notwendigen Entscheidungen beim Umbau der Industrie hin zu mehr Nachhaltigkeit. Sie sind dabei in der Lage, die übergeordneten Werte von globaler Solidarität und Generationengerechtigkeit in den Kontext von Veränderungsprozessen argumentativ einzubringen.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Förderung von menschenwürdigem Arbeiten und Wirtschaftswachstum (SDG 8), zur Förderung einer nachhaltigen Produktion und eines nachhaltigen Konsums (SDG 12) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf die Industrie kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive D:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die Industrieproduktion durch wesentliche technologische Entwicklungen in der Kommunikation und Logistik vorangebracht wurde. Sie kennen, nutzen und bewerten kritisch eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen, wie Routenplaner, digitale Karten, GIS sowie weitere GPS-Anwendungen.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>A2</td><td>B1</td><td>C2</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E1</td><td>E5</td><td>F1</td><td>F2</td></tr> <tr><td>F5</td><td>F6</td><td>F10</td><td>F12</td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>A1</td><td>B1</td><td>C3</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E1</td><td>E5</td><td>F1</td><td>F2</td></tr> <tr><td>F5</td><td>F6</td><td>F10</td><td>F12</td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>Cradle to Cradle, Digitalisierung, Just-in-time-Produktion, Konsumverhalten, Kreislaufwirtschaft, Lieferkette, Postwachstumsökonomie, Postfordismus, Recycling</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T1</td><td>T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns</td></tr> <tr><td>T2</td><td>T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse</td></tr> <tr><td>T3</td><td>T3.1 Ansätze zur Reduzierung räumlicher Disparitäten</td></tr> <tr><td>T3</td><td>T3.6 Globale Disparitäten und Industrieproduktion Fragmentierung</td></tr> </table>	A2	B1	C2	D1	E1	E5	F1	F2	F5	F6	F10	F12	A1	B1	C3	D1	E1	E5	F1	F2	F5	F6	F10	F12	T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns	T2	T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse	T3	T3.1 Ansätze zur Reduzierung räumlicher Disparitäten	T3	T3.6 Globale Disparitäten und Industrieproduktion Fragmentierung	<p>[bleibt zunächst leer]</p>
A2	B1	C2	D1																																
E1	E5	F1	F2																																
F5	F6	F10	F12																																
A1	B1	C3	D1																																
E1	E5	F1	F2																																
F5	F6	F10	F12																																
T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns																																		
T2	T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse																																		
T3	T3.1 Ansätze zur Reduzierung räumlicher Disparitäten																																		
T3	T3.6 Globale Disparitäten und Industrieproduktion Fragmentierung																																		

Themenbereich 4: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung

S1–4 4.3 Entwicklungen des Tourismus hin zu mehr Nachhaltigkeit

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																										
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung • Globales Lernen • Interkulturelle Erziehung • Medienerziehung • Sexualerziehung • Sozial- und Rechtserziehung • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>D 1 9 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Bio PGW</p>	<p>Entwicklungen des Tourismus hin zu mehr Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang Tourismus und Klimakrise • Zusammenhang Tourismus und Ressourcenverbrauch • Auswirkungen des Tourismus in den Zielregionen (Modell von Butler, Modell von Vorläufer) • Tourismustrends und Nachhaltigkeit <hr/> <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Tourismus Konflikte im Bereich von Werten und Normen in die Zielregionen tragen kann. Sie formulieren Bedingungen für die touristische Erschließung/Nutzung von Zielregionen, die von Respekt und Wertschätzung für die Kultur in der Zielregion getragen werden sowie vom Leitbild eines ökologischen, sozialen und kulturell sanften Tourismus geprägt sind.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Förderung von menschenwürdigem Arbeiten und Wirtschaftswachstum (SDG 8), zum Erhalt von Biodiversität an Land und im Wasser (SDG 14, SDG 15) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und reflektieren bezogen auf den Tourismus kritisch die Zielkonflikte zwischen den Dimensionen der Nachhaltigkeit und können ausgewählte Ziele der nachhaltigen Entwicklung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern. Darüber hinaus erkennen sie den Wert und die Erhaltenswürdigkeit soziokultureller Vielfalt.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>A1</td><td>B1</td><td>C1</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E1</td><td>E3</td><td>F1</td><td>F2</td></tr> <tr><td>F3</td><td>F5</td><td>F7</td><td>F10</td></tr> <tr><td>F12</td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>A2</td><td>B2</td><td>C3</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E1</td><td>E3</td><td>F1</td><td>F2</td></tr> <tr><td>F3</td><td>F5</td><td>F7</td><td>F10</td></tr> <tr><td>F12</td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>Konsumverhalten, Individualtourismus, Massentourismus, Ökotourismus, sanfter Tourismus</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T1</td><td>T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns</td></tr> <tr><td>T1</td><td>T1.4 Hochgebirge</td></tr> <tr><td>T1</td><td>T1.5 Marine Ökosysteme und Küsten</td></tr> <tr><td>T3</td><td>T3.7 Globale Disparitäten und Dienstleistungen</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes</td></tr> </table>	A1	B1	C1	D1	E1	E3	F1	F2	F3	F5	F7	F10	F12				A2	B2	C3	D1	E1	E3	F1	F2	F3	F5	F7	F10	F12				T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns	T1	T1.4 Hochgebirge	T1	T1.5 Marine Ökosysteme und Küsten	T3	T3.7 Globale Disparitäten und Dienstleistungen	T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A1	B1	C1	D1																																										
E1	E3	F1	F2																																										
F3	F5	F7	F10																																										
F12																																													
A2	B2	C3	D1																																										
E1	E3	F1	F2																																										
F3	F5	F7	F10																																										
F12																																													
T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns																																												
T1	T1.4 Hochgebirge																																												
T1	T1.5 Marine Ökosysteme und Küsten																																												
T3	T3.7 Globale Disparitäten und Dienstleistungen																																												
T4	T4.5 Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes																																												

Themenbereich 4: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung

S1–4 4.4 Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung • Gesundheitsförderung • Globales Lernen • Medienerziehung • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>D 5 7 12</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Phy</p>	<p>Entwicklungen in der Energieerzeugung hin zu mehr Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang Energieerzeugung und Klimakrise • Energieressourcen • Effizienzsteigerung und Einsparung als Lösungsstrategien • regionale Auswirkungen der nachhaltigen Energieerzeugung am Beispiel <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Bedürfnisse unterschiedlicher Akteure und beziehen kritisch Stellung hinsichtlich der notwendigen Entscheidungen beim Umbau der Energieversorgung. Sie sind dabei in der Lage, die übergeordneten Werte globaler Solidarität und Generationengerechtigkeit in den Kontext von Veränderungsprozessen argumentativ einzubringen.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Seit Beginn der Industrialisierung setzte die gesamte Wirtschaftsentwicklung fast ausnahmslos auf die Nutzung nichterneuerbarer Energien. Die Folgen sowohl einer rücksichtslosen Ressourcenausbeutung im regionalen als auch eines exzessiven Ressourcenverbrauchs im globalen Kontext zeigen, dass dieses Wirtschaftsmodell an seine Grenzen gestoßen ist. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Förderung von bezahlbarer und sauberer Energie (SDG 7) sowie Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Zielkonflikte beim Umsteuern auf eine nachhaltige Energieversorgung und können anhand ausgewählter Projekte Ziele der nachhaltigen Entwicklung im Energiesektor und Wege zu ihrer Erreichung erläutern. Als regionales Beispiel könnte in diesem Zusammenhang das Potenzial Norddeutschlands in Bezug auf Windenergiegewinnung und Wasserstoffwirtschaft behandelt werden.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>A1</td><td>B1</td><td>C1</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E1</td><td>E3</td><td>E4</td><td>F1</td></tr> <tr><td>F2</td><td>F5</td><td>F6</td><td>F12</td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>A2</td><td>B2</td><td>C3</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E1</td><td>E3</td><td>E4</td><td>F1</td></tr> <tr><td>F2</td><td>F5</td><td>F6</td><td>F12</td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>CO₂-Preis, CO₂-Zertifikate, Flächennutzungskonflikte, fossile Energien, Konsumverhalten, regenerative Energien, Reserven, Ressourcenknappheit</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T1</td><td>T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns</td></tr> <tr><td>T2</td><td>T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung</td></tr> <tr><td>T3</td><td>T3.1 Ansätze zur Reduzierung räumlicher Disparitäten</td></tr> <tr><td>T3</td><td>T3.6 Globale Disparitäten und Industrieproduktion</td></tr> </table>	A1	B1	C1	D1	E1	E3	E4	F1	F2	F5	F6	F12	A2	B2	C3	D1	E1	E3	E4	F1	F2	F5	F6	F12	T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns	T2	T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung	T3	T3.1 Ansätze zur Reduzierung räumlicher Disparitäten	T3	T3.6 Globale Disparitäten und Industrieproduktion	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A1	B1	C1	D1																																
E1	E3	E4	F1																																
F2	F5	F6	F12																																
A2	B2	C3	D1																																
E1	E3	E4	F1																																
F2	F5	F6	F12																																
T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns																																		
T2	T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung																																		
T3	T3.1 Ansätze zur Reduzierung räumlicher Disparitäten																																		
T3	T3.6 Globale Disparitäten und Industrieproduktion																																		

Themenbereich 4: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung

S1–4 4.5 Vertiefungsmodul: Süßwasser – nachhaltige Nutzung eines knappen Gutes

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																																
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung • Gesundheitsförderung • Globales Lernen • Sozial- und Rechtserziehung • Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>7 12 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>PGW Bio Phy</p>	<p>Umgang mit Wasser hin zu mehr Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang Wasserverfügbarkeit und Klimakrise • regionale Wasserressourcen, Wassernutzung, Wasserkonflikte • Belastung von Wasser und Gegenmaßnahmen • Konsumverhalten und Regulierungsmöglichkeiten <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Bedürfnisse unterschiedlicher Akteure und beziehen kritisch Stellung hinsichtlich der notwendigen Entscheidungen im Bereich der Wasserversorgung und Wassernutzung. Sie sind dabei in der Lage, die übergeordneten Werte von globaler Solidarität und Generationengerechtigkeit in den Kontext von Veränderungsprozessen argumentativ einzubringen.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Trinkwasser ist Grundnahrungsmittel und Wirtschaftsgut zugleich und hat damit eine soziale, eine wirtschaftliche, eine ökologische sowie eine politische Komponente. Kaum ein anderes Gut ist für den Menschen so überlebenswichtig, wodurch der Aufmerksamkeit auf diese Ressource eine besondere Bedeutung zukommt. Die Fragen bezüglich der nachhaltigen Wasserwirtschaft und der gerechten Verteilung werden in der globalisierten Welt zunehmend wichtig.</p> <p>Diese Bedeutung wird durch das sechste Ziel für nachhaltige Entwicklung „sauberes Wasser“ (SDG 6) besonders deutlich, aber auch die Ziele zur Bekämpfung des Hungers (SDG 2) und zur Förderung der Gesundheit und des Wohlergehens (SDG 3) sowie zur Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion (SDG 12) stehen im Zentrum der Betrachtung.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen die wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Zielkonflikte beim Wasserverbrauch und können anhand ausgewählter Maßnahmen Ziele der nachhaltigen Entwicklung im Bereich Wasserversorgung und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>A2</td><td>B1</td><td>C1</td><td>C2</td></tr> <tr><td>D1</td><td>E3</td><td>E5</td><td>F2</td></tr> <tr><td>F4</td><td>F5</td><td>F7</td><td>F8</td></tr> <tr><td>F9</td><td>F10</td><td>F12</td><td></td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>A1</td><td>B1</td><td>B2</td><td>C1</td></tr> <tr><td>C2</td><td>C3</td><td>D1</td><td>E3</td></tr> <tr><td>E5</td><td>F2</td><td>F4</td><td>F5</td></tr> <tr><td>F7</td><td>F8</td><td>F9</td><td>F10</td></tr> <tr><td>F12</td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>Aquifer, Brauchwasser, fossiles Wasser, Grundwasser, Hydrosphäre, Trinkwasser, virtuelles Wasser</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T1</td><td>T1.2 Aride und Semiaride Räume</td></tr> <tr><td>T1</td><td>T1.6 Kühlgemäßigte mittlere Breiten</td></tr> <tr><td>T1</td><td>T1.7 Urbane Geoökosysteme</td></tr> <tr><td>T2</td><td>T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung</td></tr> <tr><td>T3</td><td>T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung</td></tr> <tr><td>T4</td><td>T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit</td></tr> </table>	A2	B1	C1	C2	D1	E3	E5	F2	F4	F5	F7	F8	F9	F10	F12		A1	B1	B2	C1	C2	C3	D1	E3	E5	F2	F4	F5	F7	F8	F9	F10	F12				T1	T1.2 Aride und Semiaride Räume	T1	T1.6 Kühlgemäßigte mittlere Breiten	T1	T1.7 Urbane Geoökosysteme	T2	T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung	T3	T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung	T4	T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit	<p>[bleibt zunächst leer]</p>
A2	B1	C1	C2																																																
D1	E3	E5	F2																																																
F4	F5	F7	F8																																																
F9	F10	F12																																																	
A1	B1	B2	C1																																																
C2	C3	D1	E3																																																
E5	F2	F4	F5																																																
F7	F8	F9	F10																																																
F12																																																			
T1	T1.2 Aride und Semiaride Räume																																																		
T1	T1.6 Kühlgemäßigte mittlere Breiten																																																		
T1	T1.7 Urbane Geoökosysteme																																																		
T2	T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung																																																		
T3	T3.3 Globale Disparitäten und Ernährungssicherung																																																		
T4	T4.1 Entwicklungen in der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit																																																		

Themenbereich 4: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung

S1–4 4.6 Vertiefungsmodul: Umgang mit Müll hin zu mehr Nachhaltigkeit

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Gesundheitsförderung Globales Lernen Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Sozial- und Rechtserziehung Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>2 7 11 E2</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Bio PGW</p>	<p>Umgang mit Müll hin zu mehr Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Entstehung und Ausmaß von Müll Entsorgungsproblematik ökologische Belastung Müll als globales Handelsgut (Mülltourismus) Konsumverhalten, Müllverwertung und Müllvermeidung <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Bedürfnisse unterschiedlicher Akteure und beziehen kritisch Stellung hinsichtlich der notwendigen Entscheidungen beim Umbau der Müllentsorgung und der Müllvermeidung. Sie sind dabei in der Lage, die übergeordneten Werte von globaler Solidarität und Generationengerechtigkeit in den Kontext von Veränderungsprozessen argumentativ einzubringen.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Seit Beginn der massenhaften Produktion von Konsumgütern entwickelte sich die Menge an Müll rasant. Die Fragen seiner Entsorgung haben im globalen Kontext dazu geführt, dass Müll inzwischen als globales Handelsgut aus dem Norden in den Süden exportiert wird. Diese Externalisierung von Umweltkosten ist an einigen Stellen an ihre Grenzen gestoßen. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Förderung von nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion (SDG 12), menschenwürdiger Arbeit (SDG 8) sowie Maßnahmen zur Erhaltung von Lebensräumen an Land und im Wasser (SDG 14 und SDG 15) stehen im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und politischen Zielkonflikte beim Umsteuern auf eine Wirtschaft, die viel stärker auf Müllvermeidung sowie Recycling setzt, und können anhand ausgewählter Projekte Ziele der nachhaltigen Entwicklung im Bereich Müll und Wege zu ihrer Erreichung erläutern.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>A1</td><td>B1</td><td>C1</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E1</td><td>E5</td><td>F1</td><td>F4</td></tr> <tr><td>F6</td><td>F10</td><td>F12</td><td></td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>A2</td><td>B2</td><td>C3</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E1</td><td>E5</td><td>F1</td><td>F4</td></tr> <tr><td>F6</td><td>F10</td><td>F12</td><td></td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>Deponie, informeller Sektor, Kreislaufwirtschaft, Mülltrennung, Umweltstandards, Recycling, Urban-Mining</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T1</td><td>T1.5 Marine Ökosysteme und Küsten</td></tr> <tr><td>T1</td><td>T1.7 Urbane Geoökosysteme</td></tr> <tr><td>T2</td><td>T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung</td></tr> <tr><td>T3</td><td>T3.6 Globale Disparitäten und Industrieproduktion</td></tr> </table>	A1	B1	C1	D1	E1	E5	F1	F4	F6	F10	F12		A2	B2	C3	D1	E1	E5	F1	F4	F6	F10	F12		T1	T1.5 Marine Ökosysteme und Küsten	T1	T1.7 Urbane Geoökosysteme	T2	T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung	T3	T3.6 Globale Disparitäten und Industrieproduktion	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A1	B1	C1	D1																																
E1	E5	F1	F4																																
F6	F10	F12																																	
A2	B2	C3	D1																																
E1	E5	F1	F4																																
F6	F10	F12																																	
T1	T1.5 Marine Ökosysteme und Küsten																																		
T1	T1.7 Urbane Geoökosysteme																																		
T2	T2.5 Stadtplanung im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung																																		
T3	T3.6 Globale Disparitäten und Industrieproduktion																																		

Themenbereich 4: Nachhaltigkeit als Herausforderung – Zukunftssicherung im Zeitalter der Globalisierung

S1–4 4.7 Vertiefungsmodul: Pandemien und deren Raumwirksamkeit

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																
<p>Leitperspektiven</p> <p>W BNE</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Gesundheitsförderung Globales Lernen Interkulturelle Erziehung Medienerziehung Sexualerziehung Sozial- und Rechtserziehung Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>B 3 4 6</p> <p>15</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Bio PGW Ges</p>	<p>Pandemien und deren Raumwirksamkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhang von Pandemien und Einengung natürlicher Lebensräume globale Verflechtungen und Ausbreitung von Pandemien kurzfristige und langfristige ökonomische Auswirkungen der Pandemie Strategien zur Vorbeugung/Abfederung <p>Beitrag zur Leitperspektive W:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, auf der Basis der übergeordneten Werte von globaler Solidarität und Gerechtigkeit Stellung zu notwendigen Maßnahmen zu beziehen.</p> <p>Beitrag zur Leitperspektive BNE:</p> <p>Pandemien sind schon seit der Antike ein Menschheitsproblem. Die immer engere Verknüpfung von Regionen und ihren Menschen im Zuge der fortschreitenden Globalisierung führt zu einer immer schnelleren Verbreitung von Krankheiten. Die Fragen der Raumwirksamkeit im lokalen, regionalen und globalen Kontext stehen dabei im Fokus. Ebenso befinden sich die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) zur Förderung von Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3), zum Abbau von Ungleichheiten (SDG 10) sowie Maßnahmen zur Förderung von Frieden und Gerechtigkeit (SDG 16) im Zentrum der Betrachtung. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Koabhängigkeit zwischen Ländern des globalen Südens und Nordens und können anhand ausgewählter Projekte Ziele der nachhaltigen Entwicklung im Bereich Förderung der Gesundheit zu ihrer Erreichung erläutern.</p>	<p>Kompetenzen gA</p> <table border="1"> <tr><td>A1</td><td>B1</td><td>C1</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E1</td><td>E3</td><td>E6</td><td>F1</td></tr> <tr><td>F6</td><td>F8</td><td>F12</td><td></td></tr> </table> <p>Kompetenzen eA</p> <table border="1"> <tr><td>A2</td><td>B2</td><td>C3</td><td>D1</td></tr> <tr><td>E1</td><td>E3</td><td>E6</td><td>F1</td></tr> <tr><td>F6</td><td>F8</td><td>F12</td><td></td></tr> </table> <p>Fachbegriffe</p> <p>Dependenz, Lockdown, Pandemie, Vulnerabilität, Waren- und Personenströme, WHO</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <table border="1"> <tr><td>T1</td><td>T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns</td></tr> <tr><td>T1</td><td>T1.3 Immerfeuchte Tropen</td></tr> <tr><td>T2</td><td>T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse</td></tr> <tr><td>T3</td><td>T3.2 Globale Disparitäten und Bevölkerungsentwicklung</td></tr> </table>	A1	B1	C1	D1	E1	E3	E6	F1	F6	F8	F12		A2	B2	C3	D1	E1	E3	E6	F1	F6	F8	F12		T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns	T1	T1.3 Immerfeuchte Tropen	T2	T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse	T3	T3.2 Globale Disparitäten und Bevölkerungsentwicklung	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
A1	B1	C1	D1																																
E1	E3	E6	F1																																
F6	F8	F12																																	
A2	B2	C3	D1																																
E1	E3	E6	F1																																
F6	F8	F12																																	
T1	T1 Geoökosysteme im Zeitalter des Anthropozäns																																		
T1	T1.3 Immerfeuchte Tropen																																		
T2	T2.3 Urbanisierung und Metropolisierung als globale Prozesse																																		
T3	T3.2 Globale Disparitäten und Bevölkerungsentwicklung																																		

www.hamburg.de/bildungsplaene